

Erscheint wöchentlich 6 mal.
Publikations-Organ
des Stadtkreises Bocholt,
des Landratsamtes und
des Finanzamtes Borken
und der Ämter Rheede,
Dingden und Niederrhein.
Verlag

Grenzwarde

Öffentlicher Anzeiger des Stadtkreises Bocholt und des angrenzenden Niederrheins,
zugleich Abend-Zeitung für Borken, Rheede und Umgegend.

Bezugspreis
Durch Boten monatlich 1,80 M., von der
Geschäftsstelle abgeholt
wöchentlich 0,40 M.,
Einzelpreis 0,10 M.
Fernruf 2891.
Postfach 200.
Dortmund Nr. 21 770.

Verantwortlich für den allgemeinen Teil: Hermann Büßing, Bocholt, für den Anzeigenteil: Richard Gagg, Bocholt.

Anzeigenpreis: Der 29 mm breite, 1 mm hohe Raum kostet im Verbreitungsgebiet: Familien- und kleine Anzeigen 6 Pfg., für Geschäfts-, Vergütungs- und Vereins-Anzeigen 7 Pfg., für behördliche und amtliche Anzeigen 10 Pfg., für auswärtige Anzeigen 12 Pfg. Bei Nichtbarzahlung erhöhen sich die Preise um 10 Proz. Schluß der Anzeigen-Aufnahme: Größere vorm. 10 Uhr, kleinere nachm. 2 Uhr.

Haupt-Geschäftsstelle und Redaktion: Bocholt, Osterstraße 21, Fernruf 2891.

Vertreter in Rheede: Bernh. Eising, Hoeselstr.; in Werth: Th. Parra; in Dingden: Wilh. Wiedenbrück; in Anholt: Rob. Eghach; in Suderwick: Festge-Höbener; in Borken: Johs. Bläser.
Rotationsdruck: Druckerei Grenzwarde (Wapland & Büßing), Bocholt. — Draht-Adresse: Grenzwarde Bocholt.

17. Jahrgang

Dienstag, 27. Dezember 1927

Nr. 299

Der Sieg der Lira.

Mussolinis Wirtschaftssiege: Getreideschlacht, Preiseschlacht, Liraschlacht.

Im Januar dieses Jahres begann Mussolini mit der ihm eigenen zähen Entschlossenheit mit dem ersten Vorgehen für die Wiederherstellung der Lira. Die sog. „Getreideschlacht“ setzte ein mit dem Erfolge, daß die Preise für Getreide in der Zeit vom 1. Januar bis zum 1. Juni von 190 Lira pro Doppelzentner auf 140 Lira sanken und auch die übrigen italienischen Agrarerzeugnisse ähnliche Preistürze zu überstehen hatten. Da zu der Ungunst der allgemeinen Preisverhältnisse gerade in diesem Sommer eine außerordentliche Ungunst der Witterung kam, gestaltete sich die Getreideschlacht für die Regierung zunächst ziemlich ungünstig, zumal sehr große Mengen von Getreide aus Amerika einzuführen waren. Obgleich also alle Welt von der verlorenen Getreideschlacht sprach, hielt Mussolini an seinen Beschüssen fest und verkündete weiterhin in seiner bekannten Rede von Pesaro im August, daß die Regierung sich für die Aufwertung entschlossen habe.

Die Kritik an diesem Entschluß fand — wenigstens in Italien — nicht den Weg in die Öffentlichkeit, wohl aber richteten sich selbst gewiegte Finanzmänner in Italien auf einen Gehßschlag der Bemühungen um die Liraufwertung ein — das Resultat war die Finanzkatastrophe vom Septemberultimo, die endlich klar erkennen ließ, daß Mussolini an seinem Finanzminister Bolpi einen finanztechnisch so geschickten Mitarbeiter hatte, wie er ihn sich nur wünschen konnte. Die Waiseprejudizanten sahen sich vom Finanzminister, der zu gleich als getriebener Arbitrageur entpuppte, endgültig geschlagen und man begann sich auf den Sieg der Regierung einzurichten.

Man kennt in Deutschland noch gut genug die Schwierigkeiten, die mit einer plötzlichen Stabilisierung der Währung verbunden sind, um zu begreifen, daß Mussolini der sofort gelungenen Aufwertungskampagne Maßnahmen zur Senkung des allgemeinen Preisniveaus folgen lassen mußte. Durchaus entsprechend seinem bisherigen Vorgehen bei der finanziellen Reorganisation Italiens tat er das denn auch in der Eröffnung der „Preiseschlacht“, in der er den allgemeinen Preisstandard um 15–20 Prozent zu drücken unternahm. Die drakonischen Maßnahmen, mit denen er die Befolgung der zu diesem Zweck erlassenen Verordnungen erzwingen wollte, führten denn auch bald zu dem Resultat, daß man die „Preiseschlacht“ als gewonnen erklärte. Das geschah allerdings unter dem Vorbehalt, daß der Sieg um den Preis einer neuen Gefährdung der Lira erkauft sei, weil infolge der durch die gedrückten Preise verschlechterten Wirtschaftslage (verminderte Steuereinkünfte etc.) sich automatisch auch die Situation der Staatsfinanzen wieder verschlechtern müsse, die ja durch den infolge der Aufwertung der Lira erschwerten, weil verteuerten Zinsendienst stärker als vorher belastet sei. Es schien und man glaubte allgemein, daß die italienische Wirtschaftsproblematik einer Werra gleiche, der immer ein neuer Kopf nachwuchs, wenn man ihr einen abgeschlagen hatte.

Die Wirtschaftssituation scheint, schien wenigstens, derartigen Prognoseungen recht zu geben. Ueberblickt man in großen Zügen die Entwicklung der Dinge in der fraglichen Zeit, so zeigt sich, daß bis September 1927 zurückgegangen waren der Sterlingkurs seit August 1926 um 40 Prozent, der Großhandels-Index seit August 1926 um 25 Prozent, der Lebenshaltungs-Index seit August 1926 um 18 Prozent. Die gegebene Folge einer solchen „Scherenbildung“ wäre unter normalen Verhältnissen eine katastrophale wirtschaftliche Verwirrung, wie sie seinerzeit etwa in Sowjetrußland bei der Verstaatlichung „Scherenbildung“ zwischen den bäuerlichen und den industriellen Erzeugnissen auftrat und nur durch Staatssubventionen an die am schwersten Betroffenen gemildert werden konnte.

Wenn es scheint, daß im Italien Mussolinis selbst die Mathematik des Wirtschaftsablaufs vor der Autorität der Diktatur kapituliert. Denn man hat alle Veranlassung, anzunehmen, daß Mussolini, beraten von Bolpi, dem Sieger in den vorhergehenden Wirtschaftsschlachten, die Stabilisierung der Lira auf dem endgültigen Kurs von 19 Lira = 1 Dollar, also etwa 1 Lira = 22 deutsche Reichspfennige, nicht verläßt haben würde, wenn er nicht auch hier des Erfolges sicher sein zu dürfen glaubte. Diese Annahme stimmt auch zu der ausgezeichnet geschickten Art, mit der man den Entschluß zur Stabilisierung vor der Gefahr spe-

kulativer Ausbeutung durch vollkommenste Geheimhaltung gesichert hat. Die Zeiten des Wirtschaftskampfes werden darum für Italien noch nicht vorüber sein. Aber man darf jetzt wohl annehmen, daß der Kampf zum Sieg führen wird und man kann — mag man zu Mussolini und seiner Diktatur stehen, wie man will — nicht leugnen, daß hier ein schwerer Kampf mit viel Geschick, Kraft und Einsicht geführt worden ist.

Gegen Poincares Milliardenaukel.

Paris, 27. Dez. (Radio.) Die „Volonte“ setzt ihre Aufklärung über die Unhaltbarkeit der Behauptung Poincares fort, daß Deutschland nach wie vor 132 Milliarden Goldmark schulde und der Dawesplan an den alliierten Forderungen nichts geändert habe. Theoretisch möge das wohl stimmen, aber praktisch sei es ein Unding, denn kein vernünftiger Mensch könne glauben, daß Deutschland mehr als ein Viertel von der ursprünglichen Summe bezahlen werde. Wie wenig Franzosen anderer Meinung seien, beweise die große Ueberraschung, die sich allgemein nach der Veröffentlichung der Erklärungen Poincares in der Öffentlichkeit zeigte. Die Wahrheit sei eben, daß Frankreich in dem Augenblick auf die Gesamtsumme von 132 Milliarden verzichtete, als es den Dawesplan unterzeichnete. Wenn Frankreich trotz des Widerstandes der Vereinigten Staaten das alliierte Schuldenproblem mit der Frage einer Revision des Dawesplanes verbinde, so müßte es viel weitergehen und z. B. die Frage einer schnellen Kommerzialisierung der Dawes-Obligationen im Zusammenhang mit den alliierten Schulden in Betracht ziehen, was aber ohne eine Verminderung der deutschen Reparationsschuld nicht zu erreichen sein dürfte. Man sei wohl noch nicht soweit, aber auf keinen Fall sollte man es versuchen, bereits in den Archiven verstaubte Pläne hervorzuholen, an deren Wirksamkeit niemand mehr glaube.

Ein Hoekscher Internier in französischen Zeitungen.

Paris, 27. Dez. (Radio.) Prof. Hoekscher erklärt in einem Interview gegenüber dem Berliner Vertreter der „Volonte“ und des „Deutsche“, daß die Politik des Reiches durch seinen Eintritt in den Völkerbund entschieden worden ist. Wenn man in Frankreich nicht glauben wolle an den formellen Verzicht Deutschlands auf Elsaß-Lothringen, so sei dies nur ein Vorwand für die Aufrechterhaltung der Besetzung. Die französische Regierung habe ihr Versprechen eines teilweisen Rückzuges der Truppen nicht eingehalten. Wenn Vanderselbe in Genf eine Zusammenarbeit mit Deutschland auf dem Fuße der Gleichberechtigung begrüßte, so könne man sich über diese Erklärung wohl freuen, wenn sie auch tatsächlich aufrichtig gemeint sei. Das sei aber nicht der Fall. Wenn man Deutschland benötige, so spreche man von der Gleichberechtigung, aber wenn Deutschland sein Recht fordere, so bestesse ein Unterschied. Auf ein Locarno zu sprechen kommt erkläre Hoekscher, daß niemand in Deutschland ein Locarno wünsch. Der mit Polen abgeschlossene Schiedsgerichtsvertrag genüge vollkommen. Die Beziehungen zwischen Deutschland und Polen hätten sich seit der Wiederaufnahme der deutsch-polnischen Wirtschaftsverhandlungen gebessert. Der Vertrag von Rapallo werde bald nichts anderes als einer jener Sonderverträge sein, die von dem Völkerbund vorgegeben sind. Rußland näherte sich immer mehr dem Völkerbund und beteilige sich bereits wirksam an seinen Beratungen. Eine Kriegsgefahr drohe nicht im Osten, sondern vielmehr in der latenten Spannung zwischen Frankreich und Italien. Hier wäre ein Locarno sehr wünschenswert.

Eine jugoslawische Stimme für einen deutsch-jugoslawischen „Dreibund“

Wien, 27. Dez. (Radio.) Das „Neue Wiener Tageblatt“ meldet aus Belgrad: Der Führer der serbischen Agrarier und ehemalige Gefandte in Wien Zovanowitsch, der bereits mehrmals im Parlament für eine Neuorientierung der jugoslawischen Politik im Sinne einer Annäherung an Deutschland eingetreten ist, veröffentlicht nunmehr in seinem Parteiblatt eine eingehende Begründung seines Standpunktes, wobei er auf die Möglichkeit einer germanophilen Politik hinweist. Er erkennt die großen wirt-

schaftlichen Interessen Deutschlands und Jugoslawiens an und erklärt, daß die beiden Staaten sich gegenseitig größere handelspolitische Konzessionen einräumen müßten. Auch die verkehrspolitischen Bedürfnisse Deutschlands stünden in keinem Gegensatz zu den jugoslawischen Interessen. Die Stabilisierung des demokratischen Regimes in Deutschland werde auch auf die Stabilisierung der Lage auf dem Balkan von Einfluß sein. Durch den Abschluß eines Dreibundes zwischen Deutschland, Rußland und Jugoslawien, dem der französisch-jugoslawische Freundschaftsvertrag nicht im Wege stehe, könnte die Lage in Europa neu orientiert und gefestigt werden.

Eine neue Hantau-Regierung.

London, 27. Dez. (Radio.) Der Schanghai-Verteidigungskommissar General Bei Chung-shi ist nach Berichten aus Hongkong nach Hantau abgereist. In dieser Reise sieht man ein Wiederaufleben der kommunistenfreundlichen Bewegung bei der Kuomintang, die in Hantau nach Kantons Fall ihre Hochburg hat. Auch die Abreise des früheren Chefs der Kantoner Regierung Wang nach Hantau wird in diesem Sinne ausgelegt.

Die Einnahme von Hsichowfu im nördlichen Kiangsu in der Nähe der Grenze der Provinz Schantung durch die Truppen Tschiangkai-sheks vermindert die Bedeutung der Kantinger Regierung. Gleichzeitig wird berichtet, daß General Chen den Versuch macht, in Hantau eine neue Verwaltung zu schaffen, die sich das Ziel setzt, die Provinzen Szechuan, Hunan und Kwangsi unter ihrer Kontrolle zu bringen. Tschiangkai-sheks kontrolliert Kiangsi, Szechuan und Fukien, während die Provinzen von Anhwei und Kiangsi neutral sind.

Kleine politische Meldungen.

Sajonow gestorben.

Paris, 26. Dez. Wie aus Nizza gemeldet wird, ist der frühere russische Außenminister Sergius Sajonow in der Nacht von Freitag zum Samstag gestorben. Seine Beerdigung fand heute vormittag von der russischen Kirche in Nizza aus statt. Sajonow hinterläßt eine Witwe und eine Schwester, die mit dem ermordeten russischen Ministerpräsidenten Stolypin verheiratet war.

Mit dem verstorbenen früheren Außenminister Sajonow ist einer der Hauptverantwortlichen für den Weltkrieg dahingegangen. Sajonow hatte im Jahre 1910 den Posten des russischen Außenministers übernommen, im Jahre 1914 drängte er in Petersburg zum Kriege, im Jahre 1916 schied er aus der Regierung aus und wurde 1917 Botschafter in London. Der Ausbruch der Revolution hinderte ihn daran, seinen Londoner Posten anzutreten. In den Jahren 1918 bis 1919 vertrat Sajonows die Denikin-Regierung in Paris. Als Emigrant hat er sich zumeist in Frankreich aufgehalten, wo den 67-jährigen auch der Tod ereilt hat.

Vor einiger Zeit hat Sajonow unter dem Titel: „Sechs schwere Jahre seine Memoiren herausgegeben. Wir haben uns in Nr. 1302 des N. A. vom 17. Dezember eingehend mit diesem Werk beschäftigt und sind an Hand des Werkes „Rußland und der Weltkrieg“ von Friedrich Stieve und Graf Max Montgelas, der Geschichtskritiker Sajonows entgegengetreten.

Neue Verhaftungen in Elsaß.

Paris, 27. Dez. (Radio.) In Mülhausen im Elsaß ist das Gerücht verbreitet, daß der bekannte Autonomist Abbe Fajhauer und seine Schwägerin, die frühere Stenotypistin Eggemann, verhaftet worden seien. Die diese Tage vorgenommenen Hausdurchsuchungen sollen ergeben haben, daß 95% der Gelder der Autonomistenbewegung aus dem Ausland gekommen seien. Die Eggemann, die mehrere Reisen nach Deutschland gemacht hatte, bis bereits früher verdächtigt worden, aus Deutschland Gelder nach dem Elsaß gebracht zu haben.

Vorab über die Friedensansichten.

Paris, 27. Dez. (Radio.) In einem Interview gegenüber dem Vertreter des „Matin“ betonte Senator Borah, daß solange ein ersprießlicher Fortschritt auf dem Wege eines dauernden Friedens nicht erzielt werden wird, solange das Kriegsführen als Berechtigt anerkannt und mit dem Mantel des Ruhmes geschützt werde. Was not tue, sei ein Gesetz und eine Organisation, die es ermöglichen würden, jene paar Männer zur Verantwortung zu ziehen, die den Krieg vorbereiten und provozieren. Zwei Nationen — die Vereinigten Staaten und Frankreich — könnten mit ihrer Absicht, den Krieg zwischen sich auf ewig auszuschieben, nicht viel erreichen. Die Vereinigten Staaten müßten sofort einen gleichen Vertrag allen anderen Regierungen vorschlagen.

Das „Echo de Paris“ zu Briand

Paris, 27. Dez. (Radio.) Das „Echo de Paris“ bemerkt zu den von Briand veröffentlichten Erklärungen über die Bedeutung des Völkerbundes für die Erhaltung des Friedens, daß man erst abwarten müsse, bis sich die Erinnerung der Völker an den letzten Krieg etwas verwischt habe, um Urteilen zu fällen, ob die Völkerbundeinrichtungen über die alte Methode den Sieg davongetragen hätten und einen neuen Krieg auf längere Zeit verhindern könnten als das frühere System der Allianzen, das während 40 Jahren den Krieg von Europa fernhielt. Vorkünftig könne man nur feststellen, daß man nicht nur viel vom Kriege spreche, sondern auch sehr oft diese Frage diskutiere.

Der frühere Regent von Persien gestorben.

London, 27. Dez. (Radio.) Nach einer Reitermeldung aus Teheran ist Nasr ul Mulk, Regent von Persien in den Jahren 1909 bis 1914, gestorben.

7 Oppositionelle in Moskau verhaftet

Warschau, 27. Dez. (Radio.) Wie aus Moskau gemeldet wird, sind dort 7 Oppositionelle, welche auf dem letzten 15. kommunistischen Kongress aus der kommunistischen Partei ausgeschlossen wurden, verhaftet worden. Man erwartet im Zusammenhang hiermit weitere Verhaftungen von Mitgliedern der Opposition.

Unpolitische Nachrichten.

Ein schwedischer Dampfer vor Guxhaven gestrandet.

Hamburg, 27. Dez. (Radio.) Wie aus Guxhaven gemeldet wird, ist gestern ein unbekannter schwedischer Dampfer auf Scharhoorn in sehr kritischer Lage in der Brandung gestrandet. Die Schleppdampfer können bei dem starken Nordost-Sturm nicht an das Schiff herankommen. Das Guxhavener Rettungsboot bemüht sich jetzt, die Besatzung zu bergen.

Das Erdbeben in Rom.

Rom, 27. Dez. (Radio.) Im Quartier Transtevere sind durch das getrige Erdbeben verschiedene Häuser beschädigt worden. Auch im Vatikan wurden die Erdstöße verspürt und überraschten den Papst bei der Arbeit am Schreibtisch in seiner Privatbibliothek. In der Poliklinik brach unter den Kranken eine Panik aus, die nur mit Mühe vom Sanitätspersonal beschwichtigt werden konnte. Gleichzeitig registrierte auch das Seismographische Institut Vindandi in Faenza Erdstöße. Man nimmt an, daß es sich um eine Wiederbelebung der geodynamischen Manifestation handelt.

Dänemark im Schnee.

Kopenhagen, 27. Dez. (Radio.) Im südlichen Teile Dänemarks hat harter Schneefall stattgefunden. Mehrere Privatbahnen mußten ihren Betrieb einstellen. Auf Langeland-Falster ist der Schnee stellenweise bis 1 1/2 Meter hohen Bergen vom Wind zusammengetrieben.

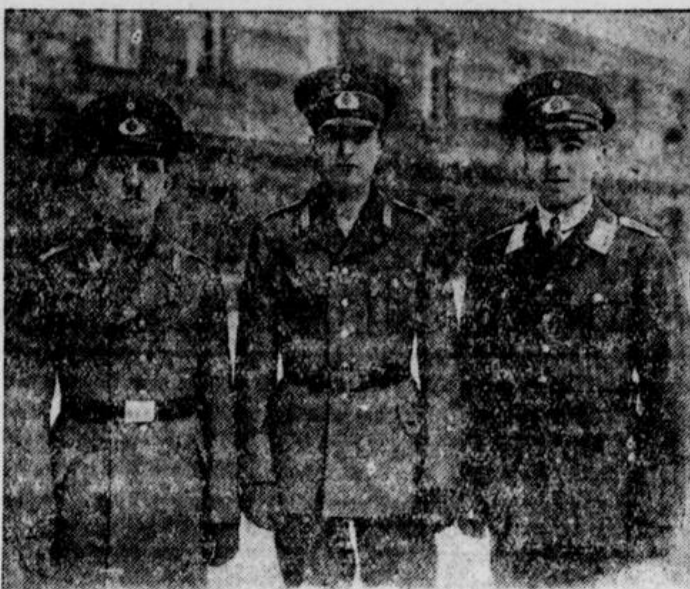
Das Sanitätsspital in Buenos Aires. 70 Personen verhaftet.

Buenos Aires, 27. Dez. (Radio.) Nach ergänzenden Berichten aus Buenos Aires hat die Polizei im Zusammenhang mit dem Bombenattentat auf die Nationale City Bank und die Niederlassung der Bostoner Bank 70 Personen verhaftet. Die Nationale City Bank wird ihre Geschäfte in provisorischen Unterkunftsräumen fortsetzen, bis das Bankgebäude wieder aufgebaut ist. Das Gebäude der Bostoner Bank hat nicht nennenswert gelitten.

Ein französischer Dampfer von Piraten überfallen.

London, 27. Dez. (Radio.) Wie Reuter aus Schanghai berichtet, ist ein französischer Dampfer auf der Fahrt von

Die neue Uniform der Reichswehr.



Der Soldat wird Kragen und Schlips tragen. Von links nach rechts: Halsfreier Rock beim Dienst; weißes Hemd mit Kragen und feldgrauem Schlips zum Ausgehen; der neue Mantel, darunter feldgrauem Hemd mit gleichfarbigem Kragen und Schlips.

Hankau nach Tschang von Piraten überfallen worden. Der Dampfer wurde völlig ausgeraubt; zahlreiche Passagiere wurden getötet oder verwundet.

Selbstmord aus Gewissenhaftigkeit.

London, 27. Dez. (Radio.) Wie Reuter aus Tokio berichtet, hat der frühere Befehlshaber des japanischen Kreuzers „Tetsu“ Kapitän Misugi Selbstmord begangen, da er sich für das große Marineunglück am 24. August für verantwortlich hielt.

10 Kokainmuggler festgenommen.

Warschau, 27. Dez. (Radio.) Der Polizei gelang es während der Festtage auf die Spur einer weitverbreiteten Kokainmugglerbande zu kommen. Im Zusammenhang hiermit wurden etwa 10 Personen verhaftet. Weitere Verhaftungen sollen in Katowitz vorgenommen werden.

Für 50 000 Mark Pelze gestohlen.

Warschau, 27. Dez. (Radio.) In der Nacht zum zweiten Weihnachtstag verübten Einbrecher einen dreifachen Einbruch in ein großes Pelzwarengeschäft in einer lebhaften Gasse. Es fiel ihnen eine Beute von 12 000 Dollar Wert in die Hände.

Ein gewaltiges Gefängnis.

Paris, 26. Dez. Im Gefängnis in Trojes hatte ein gewisser Charles Hubert, ein 50-jähriger Mann, der wegen Betruges ein Jahr Gefängnis absitzen hat, das Gefängnisleben aber als langweilig fand mit zwei Gefängniswärtern ein Abkommen getroffen, daß er, sich abends um 9 Uhr nach Hause begeben dürfe, um gegen Mitternacht wieder in das Gefängnis zurückzukehren. Alles ging gut, bis die Präzeptur ein Dpa ein Einbrecherstreich und die beiden Gefängniswärter verhaftet wurden.

Reisenexplosion in Tientsin.

U Beijing, 26. Dez. Das nordchinesische Hauptdepot der Standard Oil Company in Tientsin ist heute mit flammenden Tanks und Fabrikanlagen in die Luft geflogen. Die Explosion wurde dadurch herbeigeführt, daß ein benachbartes Munitionslager wahrscheinlich infolge Brandstiftung, in Flammen aufging. Auch in der belgischen Konzeption wurde

den zahlreichen Häuser zerstört. Tientsin ist in diese schwarze Rauchwolke gehüllt. In der Stadt herrscht die größte Panik, da man befürchtet, daß der Reisenbrand weiter um sich greift. Die Zahl der Verluste an Menschen ist noch unbekannt; jedoch wird der Materialschaden auf 50 Millionen Dollar geschätzt. Die Standard Oil Company ist genötigt, ihre Tätigkeit in Nordchina zunächst einzustellen.

Aus Bocholt und Umgegend.

Bocholt, den 27. Dezember 1927

Umtausch zu Weihnachten. In diesem Jahr war das Weihnachtsgeschäft recht lebhaft, so daß als Folge davon das nach Weihnachten einsetzende Umtauschgeschäft ein dementsprechendes sein wird. Der Kaufmann ist das ja gewohnt, so daß sich deshalb meist dieser Umtausch reibungslos vollziehen wird, vorausgesetzt, daß eben auch der Umtauschende nichts Unbilliges verlangt. Bei dem Umtausch, wie er zu Weihnachten stattfindet, handelt es sich meist darum, nicht gefallende Waren umzutauschen, die aber an sich fehlerfrei sind. Eine andere Art des Umtausches wäre die von fehlerhaften Waren. Soweit das in Frage kommt, finden wir entsprechende Bestimmungen in unserem B. G. B., während wir über den typischen Weihnachtsumtausch eine gesetzliche Regelung vermissen. Beim Weihnachtsumtausch kommt es einmal darauf an, was die Parteien darüber vereinbart haben, oder wie weit ein Umtausch in dem betreffenden Geschäftszweig üblich ist. Ist nichts über den Umtausch vereinbart worden, so steht dem Käufer auch ein Recht zum Umtausch der einmal getauften Ware nicht zu. Daß in der Praxis aus Rücksichtnahme auf seinen Kundenkreis vom Geschäftsinhaber vielfach anders verfahren wird, ändert nichts an der bestehenden Rechtslage. Bemerkenswert ist, daß es gleichgültig ist, ob der Käufer selbst oder auch der mit dem Weihnachtsgeschenk Bedachte die Sache umtauscht, und ebenso ist es gleichgültig, aus welchem Grunde der Umtausch stattfindet, es sei denn, daß es sich eben um fehlerhafte Ware handelt. In diesem Fall ist ein Recht zum Umtausch gegeben. Der Verkäufer einer Ware haftet für Mängel, d. h. für Fehler, die den Wert oder die Tauglichkeit der Sache zu dem gewöhnlichen oder nach dem Inhalt des Kaufvertrages — vorhanden waren. In diesem Fall kann der Käufer gegen Rückgabe der Ware sein Geld wieder verlangen oder er kann eine Herabsetzung des Kaufpreises im Verhältnis der Wertminderung verlangen. Ein Recht zum Umtausch steht ihm nicht ohne weiteres zu. Den kann der Käufer nur beim Jagen. Gattungsspezifisch verlangen, d. h. bei einem Kauf von nicht individuell bestimmten Gegenständen, die sich ohne Schwierigkeit durch andere von gleicher Art ersetzen lassen. Unter Umtausch versteht man dabei natürlich die Rückgabe der Ware und Ersatz derselben durch andere Ware. Das gilt auch für den Weihnachtsumtausch. Hier wird nie ein Recht zur Rückgabe des Kaufpreises gegeben sein, es sei denn, daß eben Fehler den Anspruch auf den Umtausch begründen. Für Schäden, die nach dem Kauf entstanden sind, haftet jedoch der Käufer.

Wetterbericht. Für das mittlere Norddeutschland: Trocken und ziemlich heiter bei zunehmendem Frost und nordöstlichen Winden. — Für das übrige Deutschland: Nach Süden sich ausbreitendes vorwiegend trockenes Frostwetter. Hohes Alter. Heute vollendet Frau Ww. Welsch Kornbusch, Kobelstraße ihr 80. Lebensjahr. Wir gratulieren.

Geflügelausstellung. Die Ausstellungspapiere sind in der letzten Versammlung verteilt. Diejenigen Aussteller, die noch nicht im Besitze der Ausstellungsblätter sind, können dieselben bei Herrn Paul Wint, Bocholt in Empfang nehmen. Der Meldebescheid ist auf den 31. Dezember ds. J. festgelegt. Jeder Züchter möge im Interesse der Geflügelzucht die Ausstellung reichlich bescheiden, damit ein einheitliches Bild über den Stand der Geflügelzucht in den Kreisen

Sohr der Knecht

ROMAN VON ARNO FRANZ

URHEBERRECHTSSCHUTZ DURCH VERLAG OSKAR MEISTER, WERDAU

(14. Fortsetzung.)

Und Boigt telefonierte. Ihn war in der letzten Zeit selten so wohl gewesen, wie gerade jetzt. Das Hungerdolerale der Bauern, das waren die drei Monate vor der Ernte, hatte er empfindlich gespürt, aber morgen würden zum ersten Male wieder seit langem drei bis vier Hunderter in seinen Händen hängen bleiben. Das war wieder mal ein Aufwachen. Das war schnell und mühelos verbientes Geld, nicht steuerpflichtig, ohne Abzug, rein netto. An einem Vormittage so zwischen elf und eins, vier Monatsgehälter verdienen! Das war Sache. Sollte ihm einfallen, in seiner Freizeit Futter zusammenzuheben für einen Gaul, wie dieser Sohr tat und für einen Zentner Hafer den Bauern am Sonntag ernten helfen. Nicht für 'ne Kugel, nicht für 'n Rindkel, geschweige für ein Pferd. So dumm. Es ging auch anders rum und war immer noch gegangen. Und weil es anders ging, würde heute abend einer geschweppert und weil es immer noch gegangen war, würde noch einer geschweppert und weil es auch weiter gehen würde, wurde erst heimgegangen, wenn der Mond verfehrt am Himmel baumelte. Und das war ausgemacht: Fifi Stiebelitz, die in Berlin-M., Cabarett „Nacht Hand“, Neue Friedrichstr. 230, als Rita Oklahoma jeden Abend hingebungsvoll Chansons quakte und aufopferungsvoll zum Seht animierte, bekam das längsterprobte tollebene Stillfort, und wenn alle Mähte plakten.

„So wahr ich ein Ehrenmann bin“, so hatte Alois Boigt seinen Vorjahrs bekräftigt. „Und wann hält ein Ehrenmann seinen Vorjahrs nicht?“

Boigt war schon dreiviertel bezecht, da hatte Sohr erst sein Lauspensum absolviert. Es war gegen zehn Uhr abends, als er, von Hingelmann kommend, den Hof überschritt. In Frau Radens Arbeitszimmer brannte noch Licht. Sie hatte die Vorhänge zuzuziehen vergessen. Sohr sah sie am Schreibtisch sitzen. Sie schien zu rechnen. Aber die Rechnung schien nicht zu stimmen, denn sie stiegte ab und zu den Kopf in die Hand und sah verloren vor sich hin.

„Sie hatte ein feines Profil, einen kleinen Mund und eine

gerade Nase. Vom Lichtschein strahlte ihr blondes Haar golden.

Sohr stand lange in Betrachtung versunken, dann aber ging er doch nach seiner Kammer. Morgen war wieder ein Tag, der zur Arbeit rief und seine Mutter schon hatte ihm gelehrt: Früh zur Ruhe und früh aus dem Bett, das ist die Weisheit der Alten und Gefunden. Im Türschwengel blickte er noch einmal zu dem hell erleuchteten Fenster hinüber. Da sah er, wie sich zwei Arme auf die Tischplatte legten und ein blonder Kopf auf die Arme sank.

„Das kenne ich“, dachte Sohr vor sich hin. „Wie ich das fenne! Tränenvolle Mähte, die sorgenvolle Tage beschließen. Und kein Mensch, der dir zur Seite steht — arme Carla Raden.“

Am anderen Morgen — eine halbe Stunde vor der Zeit schon — humpelte Hingelmann durch das Tor und gerade auf den Verdesalt zu. Das war noch nie vorgekommen seit siebenundvierzig Jahren. Sein erster Weg war immer nach seinem Knecht gewesen. Das ging vor, dann erst kam alles andere.

Die Knechte empfingen ihn johlend, mit faulen Witzen und üblem Spott. Hingelmann aber ließ sie reden. Er suchte Sohr.

Der aber war schon fertig mit Puppen und sah drüben in der Remise die Nähmaschine nach, die er heute zu bedienen hatte. Er war nicht wenig verwundert, den Alten zu sehen.

„So zeitig schon, Hingelmann?“

„Ich muß dir was sagen, Sohr.“ Auf seinem Gesicht standen Angst und Bestürzung.

„Ist was mit Fintfint passiert?“

„Behüte Gott, nein! Dem Frohen geht's gut.“

„Und was ist außerdem noch wichtig?“

„Der Weizen am Steinauer Weg, der heute am Halm verkauft werden soll.“

„Hast schlecht geträumt, Hingelmann?“

„Nein, Sohr, wenn ich dir sage. Der Boigt hat es gestern in der Schänke erzählt.“

„Der war beloffen! Ich glaub's nicht. Das gibt's ja nicht, das ist ganz aus.“

„Sohr, Sohr — wenn du nur nicht irrst. Auf Fintfenschlag ist schon mal...“

„...ich gewesen, wenigstens hat es der Boigt möglich gemacht.“

„Hingelmann, geh' deine Schweine füttern. Man hat dir einen aufgebunden.“

„Ich hab' ja noch Zeit“, sagte Hingelmann und setzte sich auf einen Hühner, der an die Wand gelehnt stand. Er begann Sohr vorsichtig zu bearbeiten. „Du darfst dem Boigt alles glauben, was er sagt.“ begann er. „nur wenn er etwas

Gutes sagt, ist es nicht unbedingt nötig, daß du es glaubst. Du kennst ihn nicht, die Frau kennt ihn nicht, die anderen kennen ihn nicht. Ich aber weiß, was er für ein Windhund ist.“

„Ausgerechnet du, Hingelmann.“

„Ja, ich! — Siehst du, die Frau ist im Haus oder Garten, die anderen sind auf den Feldern und ich bin nie im Garten und nie auf dem Feld. Ich bin der einzige, der steht, was den ganzen Tag über auf dem Hofe geschieht. — Wenn der Boigt nicht bei der Frau einen Stein im Brett hätte, weil er im Kriege der Burche ihres Mannes war, hätte ich schon manchmal geräupert, wenn ein Sack Getreide zur Hintertür hinausgetragen wurde. Ich seh's und bin still.“

„Nimm mir's nicht übel“, Hingelmann, aber das ist eine Gemeinheit! Wie kannst du zusehen, wenn jemand stiehlt? Wie kannst du still sein, wenn man dir, die dir Arbeit und Brot gibt, das Getreide vom Hofe trägt? Wie kannst du das?“

„Da lächelte Hingelmann und faltete gottgegeben die Hände.

„Wie ich das kann? So eine Frage! Ich hab' eben erst was vom Weizen erzählt und das hat mir ein gewisser Sohr auch nicht geglaubt.“ Er schwiege eine Weile. Von unten herauf blähte er den vor ihm stehenden an. „He, du, Mann, kennst du den Sohr? Der kann rechnen, sage ich dir, da haunst du. Der rechnet dir vor, wieviel er in zwei Jahren im Sack hat. Der könnte auch raustifteln, was ein Lump an so einem Objekt, das niemand richtig schätzen kann, gutmachen“ könnte. Aber er tut es nicht. Er verlangt, daß ein alter Krauter, wie ich, sich wegen einem Zentner gemaufter Frucht das Genick bricht. Hihi!“, lachte der Alte, „Hingelmann hat aber nur ein Genick und Frau Raden hat tausend Zentner Getreide. Hingelmann hat ein Genick und Frau Raden eine reiche Frau. Und Hingelmann ist gerade und gesund und steht gerade aus. Und weil die Frau Raden den Hingelmann Hingelmann mal einen „schlechten Kerl“ genannt hat, kann ein gewisser Sohr nicht verlangen, daß Hingelmann seine schließlichen Augen für seine geroddelnde Herrin anstrengt. Uebermüßig vertrauen ist genau so 'ne Dummheit, wie gar nicht vertrauen.“

„Schau, Schau — mein Philosoph.“

„Hm. Und jetzt tut der alte Hingelmann so, was du ihm vorhin geheißen hast. Wenn er aber gewiß weiß, ob das mit dem Weizen stimmt, wird er es Sohr wissen lassen. Der kann dann machen, was er will,“ damit humpelte er davon. In seinen schielenden Augen bligte es aufstärken. Den Bild kannten alle und gingen ihm aus dem Wege.

(Fortsetzung folgt.)

Schlagwetterexplosion auf der Zeche Neu-Herlorn. Fünf Tote.

Dortmund, 24. Dez. In der vergangenen Nacht entstand auf der Schachtanlage II der zum Harpener Bergbau gehörenden Zeche Neu-Herlorn in Lütgen-Dortmund eine örtliche Schlagwetterexplosion. Sie ereignete sich auf der dritten Sohle in der Nähe des Kühlortes im Wetterfächer. Die Frühlingschicht war des Weihnachtsfestes halber bereits gestern Abend um 10 Uhr angefahren. Durch die Explosion wurden fünf Mann getötet, darunter der verheiratete Fahrhauer Mai. Die übrigen vier Toten sind ledig. Außerdem wurde ein Mann schwer und ein Mann leicht verletzt. Den vereinten Bemühungen der Rettungsmannschaft gelang es, alle Verunglückten, die sämtlich in Lütgen-Dortmund wohnen, zu bergen. Die Mittagschicht fuhr heute früh sechs Uhr an. Die zuständige Bergbehörde hat die Untersuchung eingeleitet.

Dortmund, 24. Dez. Das preussische Oberbergamt teilt mit: Auf der Schachtanlage Neu-Herlorn II in Lütgen-Dortmund sind heute Morgen gegen 3 Uhr durch Explosion fünf Bergleute getötet und zwei verletzt worden. Die Explosion ist auf der Wettersohle unmittelbar beim Ausziehschlächt entstanden. Hier sind anscheinend Schlagwetter zur Entzündung gekommen. Wie diese Schlagwetter hierhin gelangten oder hier entstehen konnten, oder wodurch sie zur Entzündung gelangen konnten, ist noch nicht aufgeklärt. Die Übertragung der Explosion in die Baue ist durch Gesteinsstaubstärkungen verhindert worden. Die Untersuchung ist im Gange.

Die amerikanische Ozeanfliegerin vermisst.

New York, 26. Dez. Miss Grahson's Flugabenteuer hat offenbar das gleiche Ende gefunden, wie die zahlreichen anderen Ozeanflüge dieses Jahres. Wenn zwar ihr Wasserflugzeug die beste Konstruktion der bisher zu Ozeanflügen eingesetzten Apparate aufwies, so waren doch die winterlichen Wetterverhältnisse derart, daß nicht nur die Flugzeugbauer und die Sachverständigen der Wright Motoren Compagny, sondern sämtliche Piloten der Flugfelder von Long Island das Mißlingen der Expedition vorausgesehen hatten. Die einzige Spur des verschollenen Aeroplanes gab die Funkstation der kanadischen Regierung auf Sable Island, die am Freitag gegen 20 Uhr ein Aufzeichen der „Dawn“ hörte, aber nur folgendes Bruchstück der Radiobotschaft auffing: „Something wrong“.

Das Flugzeug arbeitete offenbar mit dem Rotfender, der nur 40 Meilen Radius besitzt, so daß um diesen Zeitpunkt der Aeroplan der Miss Grahson in der Nähe der Inselgruppe und 700 Meilen von Nordatlantien entfernt war. Mäßigweise wird das Marineamt einige Boten entsenden und zur Nachforschung nach dem Verbleib des Aeroplanes einsetzen. Entsprechende Expeditionen sind von dem schnell gegründeten Grahson-Hilfskomitee ergangen.

Unbekannt wird von Newfoundland gemeldet, daß das Flugzeugwrack in der Nähe von Kap Rah an dem Strand gestrandet wurde.

New York, 27. Dez. (Radio.) Die „Los Angeles“ ist gestern noch in hater Stunde zur Suche nach dem

Die neue Personenluftseilbahn Gerichnialp-Trübsen in Engelberg (Schweiz).



In dem bekannten Winterkurort Engelberg wurde am 17. Dezember in Anwesenheit der höchsten eidgenössischen Behörden die erste schweizerische Personenluftseilbahn eingeweiht. Die Bahn führt von der Gerichnialp, wohin von Engelberg aus eine Drahtseilbahn fährt, nach Trübsen 1800 Meter ü. M. Die Laufbahn beträgt 2235 Meter und die Fahrzeit 4 Meter je Sekunde. Die Kabine faßt 16 Personen. Sie wurde nach dem System Bleichert-Zeug erbaut. Diese erste Luftseilbahn erschließt ein wunderbares, winterliches Hochgebirge, das vor allem herrliche Skifelder aufweist, aber auch Nichtsportlern den Genuß des hochalpinen Winters verschafft.

verschollenen Ozeanflugzeug der Frau Grahson in Lakehurst aufgestiegen. Sie überflog New York und sucht jetzt das atlantische Küstengebiet mit Tiefenscheinwerfern ab. Sie wird den ganzen Dienstag in der Luft verbleiben. Das Luftschiff steht in ständiger Funkschaltung mit Washington.

Nach Angaben der kanadischen Regierungs-Funkstation, die am Freitag die Signale des verschollenen Flugzeuges aufnahm, muß das Flugzeug noch über dem Festland zur Notlandung gezwungen worden sein.

Unpolitische Nachrichten.

Schweres Unglück beim Schmücken eines Weihnachtsbaumes.

Castel, 24. Dez. Beim Ausschmücken des Weihnachtsbaums ereignete sich gestern Abend in der Waisenhausgasse

ein schweres Unglück. In der Familie Dreßmann war der Weihnachtsbaum fertig gemacht worden und man hatte ihn angezündet, um zu sehen, wie der Baum wirkte, wodurch des Spitze des Baumes mit der Gasleitung in Verbindung kam. Es erfolgte eine Explosion, wobei ein 14-jähriges Mädchen schwer verletzt und ein 12-jähriges Mädchen getötet wurde.

Das Verbrechen im Stadtbahnzug aufgeklärt. Der Täter verhaftet.

Berlin, 24. Dez. Der Kriminalpolizei ist es gelungen, den Mordanschlag auf die 21 Jahre alte Dora Perske im Stadtbahnzug rasch aufzuklären. Der Täter, ein 21-jähriger früherer Schlosser mit Namen Horst Kiebsch ist verhaftet worden und hat bereits ein Geständnis abgelegt. — Kiebsch, der sich seit einiger Zeit in der Werkstatt seines Vaters als Präparator für menschliche Skelette betätigt, gibt an, daß er seiner Braut vor kurzem fälschlich mitgeteilt habe, er sei im Besitz von 800 Mark. Als der diese Lüge nicht länger aufrechterhalten konnte, habe er den Entschluß gefaßt, sich durch irgend eine verbrecherische Handlung Geld zu verschaffen. So sei er in der Nacht vom Dienstag zum Mittwoch und auch am Mittwoch vormittag fortgesetzt in Stadtbahnzügen rund um Berlin gefahren, um ein Opfer zu finden. Kurz nach 9.30 Uhr habe er einen nach Friedrichshagen fahrenden Zug bestiegen. Er habe sich ein Abteil ausgesucht, in dem außer einem jungen Mädchen noch ein junger Mann mit Schirmmütze saß. Dieser habe bald darauf den Zug verlassen, und er habe sich allein dem jungen Mädchen gegenüberbefunden. Nach kurzem Zögern sei er dann über sein Opfer hergefallen und habe mit einem dreikantigen Linial mehrere Male heftig zugeschlagen. Das Mädchen habe sich losmachen können und sei im Nebenteil geflüchtet, obwohl es heftig blutete. Er sei nachgeprungen und habe erneut zugeschlagen, bis die Perske bewußtlos zusammenbrach. Auf der nächsten Station habe er dann den Zug verlassen und sei mit dem Gegenzug nach Karlsdorf gefahren. Das blutige Papier, mit dem er das Linial umwickelt hatte, habe er fortgeworfen. Kiebsch gibt an, eine Beute von 55 Mark gemacht zu haben.

Unfälle in der norwegischen Handelsmarine.

Oslo, 27. Dez. (Radio.) Wie aus Stavanger gemeldet wird, brach im Maschinenraum eines Dampfers durch Explosion einer Lötampe ein Brand aus. Die Rauchentwicklung war so stark, daß zwei Mann erstickten, ehe eine Hilfeleistung von außen möglich war.

Malmö, 27. Dez. (Radio.) Das eben erst in Danzig erbaute 10 000 Tonnen große norwegische Motorschiff ist auf seiner ersten Fahrt nördlich von Helsingfors gestrandet und leer geworden. Erst nach vieler Mühe gelang es, das Fahrzeug mit Hilfe zweier Schlepper flott zu machen und in Sicherheit zu bringen.

Hochwassergefahr übera.

London, 27. Dez. (Radio.) Infolge des starken Schneefalles ist die Themse in den letzten 24 Stunden außerordentlich gestiegen und führt zum Teil bereits Hochwasser. Eintge der am niedrigsten gelegenen Bezirke sind bereits überschwemmt.

Das Landwirtschaftsministerium kündigt an, daß in 13 Grafschaften in Mittelengland die Maul und Klauenseuche ausgebrochen ist.

In Burnley wurde die St. Matthäus-Kirche, eine der schönsten Kirchen in Nordengland, durch Feuer schwer beschädigt.

Der grosse Karner

ROMAN VON WOLFGANG MARKEN

URHEBERRECHTSSCHUTZ DURCH VERLAG
OSKAR MEISTER IN WERDAU (SA)



(36. Fortsetzung.)

Weit und breit war, als die Uhr eben elf schlug, kein Mensch zu sehen. Wer sollte auch ausgerechnet in der Silvesternacht kommen? Behaglich schmauchte Seifert seine Zigarre.

Doch da sah er die Richter eines Autos näherkommen. Es steuerte direkt auf das Verwaltungsgebäude zu. „Dummkopf!“ murmelte Seifert ärgerlich, weil er aus seiner Ruhe gestört werden sollte. „Wer kommt denn da noch bei Nacht und Nebel?“

Das Auto hielt. Eine schlanke Gestalt sprang heraus. Er erkannte, daß sie einen weißen Turban trug. Es war ein Ander.

Seifert fuhr zusammen. Er dachte daran, daß ihm Karner einmal gesagt hatte: „Es wird einst ein Mann kommen, der sich Karma nennt. Diesen Mann führen Sie stehenden Fußes zu mir.“

Das Wort ging ihm durch den Kopf. Eine Glocke ging. Er hatte seine Tasse rasch angezogen und trat aus dem Hause.

„Was gibt es?“ rief er in die Nacht. Eine tiefe, dunkle Stimme antwortete ihm: „Ich bin Karma! Führen Sie mich zu Herrn Karner!“

Der Hausmeister erschrak und bat den Ander, näherzutreten.

Der Ander war bis auf den Turban, europäisch gekleidet, groß und sehnig, mit dunkelbraunem Antlitz.

Sein Blick war ein Befehl. Demütig bat ihn der Hausmeister, ihm zu folgen.

Anne Walthaus erzählte von ihrer Arbeit, und die drei Männer hörten ihr gern zu. Sie erzählte warm und anschaulich. Man spürte in jedem Wort den Schlag ihres starken, guten Herzens.

Da klopfte es an die Tür. Sie schrak auf. Karner rief: „Herein!“

Da trat der Ander Karma ins Zimmer, kam zwei Schritte näher und verbeugte sich grüßend.

Ueber Karners Antlitz flog ein Leuchten, als er ungestüm aufstand und zu dem Ander trat.

„Sei gegrüßt, Bruder Karma!“ sagte er herzlich. „Sei gegrüßt, Bruder Karner!“ antwortete der Ander.

Sein Antlitz blieb unbewegt, aber seine Worte klangen warm und weich, voll Liebe.

Ihre Hände lagen lange ineinander. Dann legte Karner den Arm um die Schulter des Ankömmlings und führte ihn zum Tisch. Die Drei waren aufgestanden.

„Gib meinen besten Mitarbeitern die Hand, Karma. Sie schaffen von früh bis spät, damit das große Werk gedeiht.“

Der Ander begrüßte die Anwesenden mit Handschlag. Als Annes schmale Rechte in seiner braunen Hand lag, zitterte sie leicht.

Ihre Augen hingen an dem unbewegten Bronzegeßicht. „Die Freunde meines Bruders Karner sind meine Freunde!“ sagte der Ander mit tiefer, wohlklingender Stimme. „Sie müssen mir verzeihen, daß ich Bruder Karner jetzt Ihrer Gesellschaft entziehe.“

Der Ander und Karner gingen aus dem Zimmer und ließen die Drei selbstbewußt zurück.

Karner saß in seinem Zimmer Bruder Karma gegenüber. „Du hast mich erwartet, Bruder Karner?“ fragte der Ander.

„Ja, Bruder Karma! Nicht heute, aber in diesen Tagen.“

„Ich bringe dir Geld, Bruder Karner!“

„Ich bin noch nicht zu Ende. Noch sind dreißig Millionen in meinem Besitz.“

In des Anders Blick glomm Hochachtung auf. „Dann hast du glänzend gearbeitet! Ich glaube dich mit deinen Mitteln zu Ende.“

„Nein! Die Einnahmen des Werkes sind so glänzend, daß es sich nicht nur trägt, sondern hohe Ueberschüsse abwirft.“

„Ich bringe dir weitere fünfzig Millionen in guten, sicheren Papieren.“

Karner nickte gleichmütig. Die Summe schien ihn nicht in Staunen zu bringen.

„Unser Werk wird sie noch brauchen!“

„Ja, Bruder Karner! Dir stehen noch viele hundert Millionen zur Verfügung, denn wir wissen, daß du dem großen Werk nicht untreu wirst!“

„Ne, Bruder Karma!“ Wie ein Schwallot klang das Wort. „Es ist noch ein anderes, was mich zu dir führt. Du bist in Gefahr, Bruder!“

„In Gefahr? Sprich weiter, Bruder Karma! In Gefahr

bin ich immer. Wenn du aber davon sprichst, dann muß es eine besondere sein.“

Der Ander nickte. „Ja! Sie ist nicht klein. Die englische Regierung hat...“

Magim Donell gewonnen. Er soll dir dein Geheimnis entreißen.“

Karner war überrascht. „Magim Donell!“

„Es gibt“, fuhr der Ander fort, „auf der Welt zwei Menschen, deren Fähigkeiten die der anderen weit überragen. Der eine bist du, Bruder Karner, der andere ist...“

Magim Donell. Du gibst deine Kraft dem größten Werk, und der andere setzt sie nur für sich ein. Du kennst Magim Donell?“

„Nur aus deinen Reden!“

„Wenn ich dir sage, daß Magim Donell bereits in deinen Werken...“

arbeitet, wirst du erschrecken.“

Aber Karners Erstaunen war nicht so überwältigend. Er nickte für sich hin, als wisse er Bescheid.

„In meinem Werk? Das ist wohl möglich! Woher weißt du es?“

„Ich habe durch meine Freunde gute Verbindungen mit der englischen Regierung. Rama Singh erfuhr, daß Magim Donell einen neuen Auftrag der Regierung erhalten hatte. Ravel und Sahiti, unsere Spürhunde, ließen ihn nicht aus den Augen. Sie verloren hier seine Spur, denn er war schlauer als sie. Aber ich tagiere sicher richtig, wenn ich annehme, er ist in deinem Werk.“

Karner nickte wieder und sprach dann ruhig: „Habe einen Augenblick Geduld, Bruder Karma! Ich will Hallenbach zu mir bitten.“

Hallenbach und Anne fuhrn zusammen, als das Telephon schrillte und Karner seinen Mitarbeiter sofort zu sich bat.

Hallenbach ahnte, daß ein besonderer Grund vorlag. Er fand Karner in der Gesellschaft des Anders. Beide waren sehr ernst.

„Herr Hallenbach“, begann Karner, „Sie äußerten vorhin, daß Sie nach dem Putsch gut schlafen würden. Sie müssen die Absicht aufgeben, denn ich brauche heute Nacht Ihre Kraft.“

„Verfügen Sie, Herr Karner!“ war die selbstverständliche Antwort.

„Hören Sie: Bruder Karma teilt mir soeben mit, daß die englische Regierung ihren tüchtigsten Mann, Magim Donell, gegen uns mobil gemacht hat. Das war mit neu! Die Spur dieses genialen Spions ist bis hierher verfolgt worden.“

Sagen Sie mir, wer in unserem Werk kann es sein?“

„Wermeister, Kängler!“ war die schnelle Antwort.

London, 27. Dez. (Radio.) Nach Berichten aus Athen sind drei griechische Flüsse, die normalerweise fast trocken sind, infolge der schweren Regenfälle der letzten Zeit zu reißenden Strömen angewachsen und haben die Küstenbezirke von Vostiza und Patras in dem nördlichen Peloponnes überschwemmt. Eine Eisenbahnlinie ist unterspült und verschiedene Dörfer stehen vollkommen unter Wasser.

Newport hat über 7 Millionen Einwohner.

Newport, 27. Dez. (Radio.) Wie amtlich mitgeteilt wird, hat die Stadt Newport im Jahre 1927 eine Einwohnerzahl von 5970 800 und mit Einschluß der Vorstädte eine Einwohnerzahl von 7 425 700. Chicago zählt 8 102 200 Einwohner.

14 Alkoholtodesopfer in Newport.

Newport, 27. Dez. (Radio.) Die Zahl der Todesopfer infolge des Genusses schlechten Alkohols hat sich in Newport auf 14 erhöht.

Billi Dillenz will einen neuen Dzeanflug wagen.

Paris, 27. Dez. (Radio.) Billi Dillenz, die Loose und Starke auf ihrem Flugversuch nach Amerika begleitete, befindet sich seit einigen Tagen in Paris. Sie beschreibt in einem Interview des „Petit Journal“ ihre Begeisterung für das Fliegen und ihre Erlebnisse auf dem Fluge nach den Azoren. Sie will sich demnächst nach den Vereinigten Staaten einschiffen und dort Vorträge halten und sodann als zweite Pilotin den Flug Newport-Paris wagen.

Bildübertragung Berlin-Moskau gelungen.

Moskau, 24. Dez. Wie aus Moskau gemeldet wird, teilt die Sowjetregierung mit, daß gestern von Berlin nach Moskau eine Bildübertragung seitens der Firma Telefunken stattgefunden hat, die ausgezeichnet verliefen sei. Die Sowjetregierung werde Anfang nächsten Jahres Verhandlungen mit dieser Firma über den Abschluß eines Vertrages über die Bildübertragung Moskau-Berlin aufnehmen. Anfang nächster Woche soll die Bildübertragung von Moskau nach Berlin stattfinden.

Aus Nah und Fern.

Münster, 25. Dez. Die städtische Betriebsverwaltung hat allen Besuchern der Münsterlandhalle eine nicht gerade unweiseliche Weihnachtsfreude gemacht. Denn seit heute mittag 12 Uhr fährt die Straßenbahn mit einer Schleife um den zweiten Gasometer herum, von dem man hofft, daß er noch im Laufe des Jahres fallen wird. Die Haltestelle ist unmittelbar vor dem Hülshörmerschen Restaurant. Damit Hand in Hand ist auch ein besserer Zugangsweg geschaffen, der neben dem Gleise her geradewegs auf das Restaurant zuführt, so daß der letzte Teil des Albersloher Weases nicht mehr benutzt zu werden braucht. Eine unbedingte Notwendigkeit wäre es jetzt noch, dafür zu sorgen, daß auf irgendeine Weise auch verkehrshindrende Hemmnisse durch die Hafendamm an der Riesenkampen Mühle auf irgendeine Weise beseitigt würden.

Dortmund, 25. Dez. In einem hiesigen Variete war ein Musikantenrehebehaar aufgetreten, er als Geigenvirtuose, sie als Symphonie. Nach Ablauf der vereinbarten Zeit blieb das Engagement aus, die Erprobung ging mit der Zeit drauf und es mußte Verbleib festgestellt werden. Durch freundliche Empfehlung kam der kleine Mann als Arbeiter in ein hiesiges industrielles Werk, um dort die Kessel und Rohre zu reinigen, in die ein normal ausgewachsener Mensch nicht hineinkriechen kann. Und das gefällt dem Ehepaar so gut, daß es sogar ein Engagement eines anderen Varietees nicht angenommen hat.

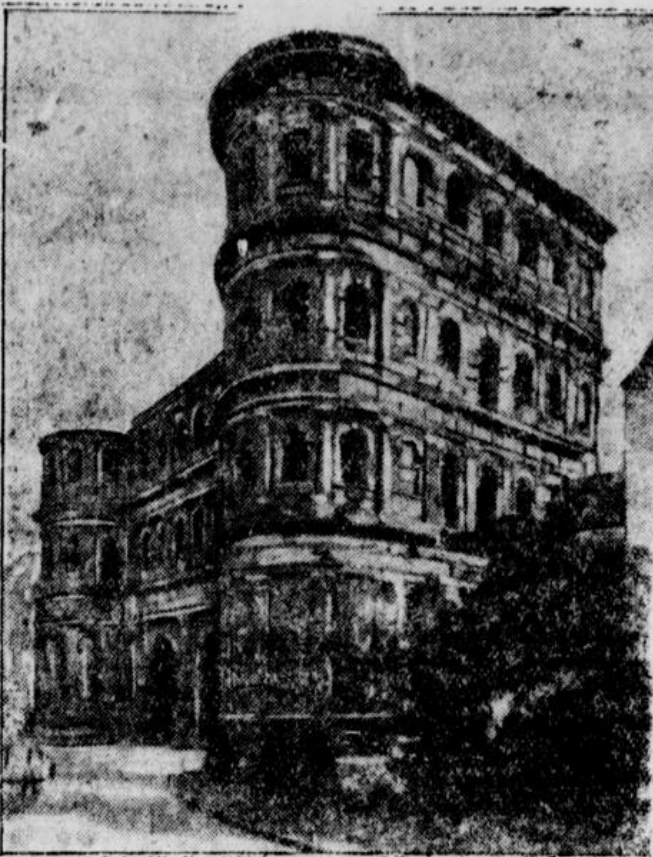
Wien, 25. Dez. Der Sohn der hier wohnenden Familie Evert, der in München studierte, wollte noch, bevor er zu seinen Eltern fuhr, um mit ihnen Weihnachten zu feiern, in den Bergen eine Skitour machen. Dabei stürzte er ab und wurde getötet. Den Eltern, denen diese Nachricht kurz vor dem Weihnachtsfest zuging, bringt man ob des frühen Verlustes ihres hoffnungsvollen Sohnes allgemeine Teilnahme entgegen.

Metz, 25. Dez. Im südlichsten Teile des Stadtparkes, dicht an der malerisch gelegenen Hennesalperre, gestiftet gegen allzu raue Witterung und mit Ausblick über den schönen Hennesee hinweg auf die fauerländischen Berge, wird hier auf einem von der Stadt zur Verfügung gestellten Baugrundstück durch den Zentralverband der christlichen Gewerkschaften ein Erholungsheim errichtet, das mit einer Jugendherberge verbunden werden soll. Mit dem Bau wird im kommenden Februar begonnen und man rechnet damit, daß das Heim im Herbst 1928 bezogen werden kann. Der für den Bau angenommene Plan des Regierungsbauamteisters Müller sieht ein dreiflügeliges massives Gebäude vor von 38 Meter Front und 12 Meter Tiefe, das außerdem 17 Meter lange Seitenflügel haben wird. Außer den Tagesräumen, die im Erdgeschoße liegen werden, sieht der Plan 60 Betten für Jugendliche in Schlafkassen vor, außerdem 15 Einzelzimmer für Erwachsene, und im dritten Stockwerk wird die Jugendherberge eingerichtet. Außer dem Bauplatz haben die Stadtverordneten auch das Bauholz für das Dachgeschoß aus den südlichen Wäldungen bereit gestellt.

Singen, 25. Dez. Der Landwirt Adlfer gnt. Aufzug war nach Necklinghausen gefahren, um Besorgungen zu machen. Abends fand man ihn neben dem umgekippten Führer tot auf der Halterner Straße in einer großen Blutlache liegen. Aufschreiend ist sein Pferd, das als schwerer Durchzügler bekannt war, aus irgend einem Grunde durcheinander, mit dem Wagen gegen einen Baum gerannt, so daß der Besitzer wahrscheinlich durch Genick- oder Schädelbruch getötet worden.

Stettin, 25. Dez. Zwischen dem Landwirt Hefekemper und dem Maschinenmeister Becktemper — und auf dem Hofe des Landwirts Berlinghoff ein Streit, der damit endete, daß Hefekemper seinem Gegner die Axt

Durch Deutschlands Gänge.



Die „Porta nigra“, das großartigste Denkmal römischer Kultur auf deutschem Boden, ein altes römisches Stadttor aus dem 3. Jahrhundert, 36 Meter lang, 21 Meter breit und 23 Meter hoch.

von hinten her in den Rücken jagte. Die Verletzung ist um so bedenklicher, als auch die Lunge durch die Zinken verletzt wurde.

Bruchhausen, 25. Dez. In dem benachbarten Wesehof brannte die große Getreidescheune des Landwirts Fritz Niemeyer mit den gesamten Vorräten und Maschinen bis auf den Grund nieder. Von einem Nebengebäude wurde das Dach zerstört, und auch das Dach des Wohnhauses hatte Feuer gefangen. Im Schlafzimmer dieses Hauses fand man die 30jährige Schwiegertochter des Besitzers erschossen vor, und auf dem Bett dicht neben ihr lag das dreijährige Kind gleichfalls mit einem Kopfschuß, zwar noch lebend, doch starb es bald darauf. In der Kammer waren Spuren von Brandstiftung. Man nimmt an, daß der bisher unbekannte Mörder zunächst die Frau und das Kind aus irgend einem Grunde erschossen und nach vergeblicher Brandstiftung in der Kammer die große Getreidescheune in Brand gesetzt hat, um die Spuren seiner Tat zu verwischen.

Köln, 24. Dez. Der frühere kommissarische Bürgermeister eines kleineren Städtchens im Saargebiet, Heinrich Müller, war mit der dortigen Polizei strafrechtlich mehrfach zusammengestoßen und hatte es darum vorgezogen, das dortige besetzte Gebiet fluchtartig zu verlassen. Nachdem er dann in Koblenz eine Reihe von Betrügereien verübt und dieserhalb auch bestraft worden war, war er auch nach Köln gekommen und hatte sich hier zum Ballettmärker ausgebildet. Nicht weniger als 20 Fälle wurden ihm zur Last gelegt. Einmal stahl er sogar einem Polizeikommissar den Ballett vom Rebenstuhl. Mit den Ueberrückern fielen ihm auch verschiedene Brieftaschen, Geldbeträge und eine Straßenbahnkarte in die Hände. In diese flechte er seine Photographie. Er benutzte sie dann als Ausweis beim Abstieg der gestohlenen Mäntel. Für all diese Diebstähle, Urkundenfälschungen und Betrügereien wurde er mit vier Jahren Gefängnis bestraft. Das Gericht glaubte eine so hohe Strafe festsetzen zu müssen, damit das Publikum auf recht lange Zeit vor diesem untergeordneten Ballettmärker geschützt sei.

Oldenburg, 25. Dez. Der 19jährige Sohn des Gastwirts Laverenz in Südwörden, der hier die Oberprima besucht, wollte in die Ferien zu seinen Eltern fahren, sprang noch im letzten Augenblick auf den abfahrenden Zug, geriet unter die Räder und war sofort tot.

Singen (Oldenburg), 25. Dez. In der Nacht zum Samstag drangen mehrere maskierte Räuber in das in den Strupf gelegene Gehöft der Gebrüder Bischoff ein, die das Anwesen allein bewohnten. Der 76jährige Theodor Bischoff wurde durch einen Kopfschuß sofort getötet und dem 70jährigen Heinrich Bischoff wurden schwere Stiche und anscheinend auch Schußverletzungen beigebracht. Was die Räuber an sich genommen haben, konnte noch nicht festgestellt werden.

Sonderbare Sitten auf der Insel Formosa

Wenn man auf der Insel Formosa Liebe zu einer dortigen Schönen gefaßt hat, so muß man seiner Angebeteten dies mittels eines Bündels Brennholz zu verstehen geben; dies entspricht nach unseren Begriffen einem regelrechten Heiratsantrag.

Der Hergang ist folgender: Der entflammte Jüngling läßt durch eine dritte Person seiner Angebeteten mitteilen, daß er sie liebe, und danach fängt für ihn sein selbständiges Werden an. Nachdem obengenannte Mitteilung geschehen ist, macht sich der Heiratslustige in tiefer Nacht auf den Weg und geht nach der Wohnung seiner Geliebten, wo er auf die Schwelle der Haustür ein Bündel Brennholz niedlegt. Wenn dann in der nächsten Nacht das Bündel Holz so vorangeführt vor der Tür liegt, so ist dies ein Zeichen, daß die junge Dame ihn nicht erheben will. Wenn dagegen das Holz verschwinden ist, dann darf er mit ihr die Ehe schließen. Fortfahren, da sie ihn erhebt. Nun steht der glückliche Mann für Nacht seine Tätigkeit fort, indem er ein „Brandopfer“ nach dem andern darbringt. Dies dauert so lange, bis die Dame entzückt genug Brennholz hat, so bis sie in seine Hochzeitsnacht lang zu rauchen will. Dann erst wird er in geladen

die Schwelle ihres Hauses zu überqueren. Von diesem Augenblick an gilt das Paar offiziell als verlobt; bald danach findet die Hochzeit statt.

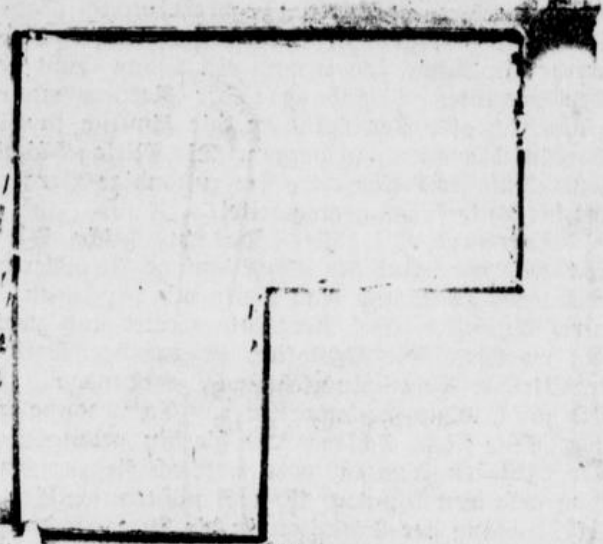
Zuweilen geschieht es aber auch, daß die Bündel noch Nacht für Nacht verschwinden, daß aber eines Tages die junge Dame zu der Einsicht kommt, daß „Er“ nicht der rechte für sie sei. Dann erhält er Nachricht, daß er sein letztes Bündel auf der Schwelle finden werde.

So gibt man auf Formosa die „Verlobungsringe“ zurück.

Eine Denkaufgabe

Ein Vater lag auf dem Sterbepunkt und verarmte zum letzten Male seine vier Söhne um sich und sprach zu ihnen: „Ich muß nun sterben und kann Euch nichts anderes hinterlassen, als dieses Haus und ein Stück Land, das Ihr untereinander gleichmäßig verteilen sollt. Jeder von Euch soll also ein ebenso großes Stück erhalten, wie die anderen!“

Nachdem er dies gesagt, Abschied von ihnen genommen und



sie erwähnt hatte, stets in Frieden und Eintracht mit einander zu leben, verschied er.

Hier steht Ihr das Stück Land abgebildet. Die Aufgabe lautet nun: „Wie ist es möglich, diese Figur in vier gleiche Teile zu teilen?“ Wer von Euch kann diese Aufgaben lösen?

An Stelle der Zahlen sind entsprechende Buchstaben zu setzen, so daß die erste waagerechte und die erste senkrechte Reihe ein Wort ergeben.

Zahlenrätsel

An St. d. der Zahlen sind Buchstaben zu setzen. Die erste waagerechte und die erste senkrechte Reihe müssen einund dasselbe Wort ergeben.

Die Bedeutung der verschiedenen Reihen ist folgende:

1 2 3 4 5 6 7	8 9 10 11 12 13 14
2 3 3 2	15 16 17 18 19 20 21
3 2 5 4	22 23 24 25 26 27 28
3 2 1 2 3	29 30 31 32 33 34 35
4 3 1 4	36 37 38 39 40 41 42
5 2 3 2 3 4	43 44 45 46 47 48 49
2 6 7 2	50 51 52 53 54 55 56
6 3 3 2	57 58 59 60 61 62 63
7 2 3 3 2	64 65 66 67 68 69 70

Dienstag, 27. Dez. 13.05: Dortmund: Kapelle Mario Healle. • 16.30: Köln: Kinderkinder. • 18.30: Aus den Christstollenlegenden von Selma Lagerlöf. • 17.30: Studentrat Brüll: Aus dem Leben der höheren Schule. • Rathgeber und Bant: Ein Vertrauensverhältnis. • 17.30: Köln: Vortrag. • 18.30: Elberfeld: Max-Reger-Stunde. • 19.15: Köln: Vortrag. • 19.30: Elberfeld: Max-Reger-Stunde. • 19.45: Köln: Vortrag. • 20.15: Elberfeld: Max-Reger-Stunde. • 20.30: Köln: Vortrag. • 20.45: Elberfeld: Max-Reger-Stunde. • 21.00: Köln: Vortrag. • 21.15: Elberfeld: Max-Reger-Stunde. • 21.30: Köln: Vortrag. • 21.45: Elberfeld: Max-Reger-Stunde. • 22.00: Köln: Vortrag. • 22.15: Elberfeld: Max-Reger-Stunde. • 22.30: Köln: Vortrag. • 22.45: Elberfeld: Max-Reger-Stunde. • 23.00: Köln: Vortrag. • 23.15: Elberfeld: Max-Reger-Stunde. • 23.30: Köln: Vortrag. • 23.45: Elberfeld: Max-Reger-Stunde. • 24.00: Köln: Vortrag. • 24.15: Elberfeld: Max-Reger-Stunde. • 24.30: Köln: Vortrag. • 24.45: Elberfeld: Max-Reger-Stunde. • 25.00: Köln: Vortrag. • 25.15: Elberfeld: Max-Reger-Stunde. • 25.30: Köln: Vortrag. • 25.45: Elberfeld: Max-Reger-Stunde. • 26.00: Köln: Vortrag. • 26.15: Elberfeld: Max-Reger-Stunde. • 26.30: Köln: Vortrag. • 26.45: Elberfeld: Max-Reger-Stunde. • 27.00: Köln: Vortrag. • 27.15: Elberfeld: Max-Reger-Stunde. • 27.30: Köln: Vortrag. • 27.45: Elberfeld: Max-Reger-Stunde. • 28.00: Köln: Vortrag. • 28.15: Elberfeld: Max-Reger-Stunde. • 28.30: Köln: Vortrag. • 28.45: Elberfeld: Max-Reger-Stunde. • 29.00: Köln: Vortrag. • 29.15: Elberfeld: Max-Reger-Stunde. • 29.30: Köln: Vortrag. • 29.45: Elberfeld: Max-Reger-Stunde. • 30.00: Köln: Vortrag. • 30.15: Elberfeld: Max-Reger-Stunde. • 30.30: Köln: Vortrag. • 30.45: Elberfeld: Max-Reger-Stunde. • 31.00: Köln: Vortrag. • 31.15: Elberfeld: Max-Reger-Stunde. • 31.30: Köln: Vortrag. • 31.45: Elberfeld: Max-Reger-Stunde. • 32.00: Köln: Vortrag. • 32.15: Elberfeld: Max-Reger-Stunde. • 32.30: Köln: Vortrag. • 32.45: Elberfeld: Max-Reger-Stunde. • 33.00: Köln: Vortrag. • 33.15: Elberfeld: Max-Reger-Stunde. • 33.30: Köln: Vortrag. • 33.45: Elberfeld: Max-Reger-Stunde. • 34.00: Köln: Vortrag. • 34.15: Elberfeld: Max-Reger-Stunde. • 34.30: Köln: Vortrag. • 34.45: Elberfeld: Max-Reger-Stunde. • 35.00: Köln: Vortrag. • 35.15: Elberfeld: Max-Reger-Stunde. • 35.30: Köln: Vortrag. • 35.45: Elberfeld: Max-Reger-Stunde. • 36.00: Köln: Vortrag. • 36.15: Elberfeld: Max-Reger-Stunde. • 36.30: Köln: Vortrag. • 36.45: Elberfeld: Max-Reger-Stunde. • 37.00: Köln: Vortrag. • 37.15: Elberfeld: Max-Reger-Stunde. • 37.30: Köln: Vortrag. • 37.45: Elberfeld: Max-Reger-Stunde. • 38.00: Köln: Vortrag. • 38.15: Elberfeld: Max-Reger-Stunde. • 38.30: Köln: Vortrag. • 38.45: Elberfeld: Max-Reger-Stunde. • 39.00: Köln: Vortrag. • 39.15: Elberfeld: Max-Reger-Stunde. • 39.30: Köln: Vortrag. • 39.45: Elberfeld: Max-Reger-Stunde. • 40.00: Köln: Vortrag. • 40.15: Elberfeld: Max-Reger-Stunde. • 40.30: Köln: Vortrag. • 40.45: Elberfeld: Max-Reger-Stunde. • 41.00: Köln: Vortrag. • 41.15: Elberfeld: Max-Reger-Stunde. • 41.30: Köln: Vortrag. • 41.45: Elberfeld: Max-Reger-Stunde. • 42.00: Köln: Vortrag. • 42.15: Elberfeld: Max-Reger-Stunde. • 42.30: Köln: Vortrag. • 42.45: Elberfeld: Max-Reger-Stunde. • 43.00: Köln: Vortrag. • 43.15: Elberfeld: Max-Reger-Stunde. • 43.30: Köln: Vortrag. • 43.45: Elberfeld: Max-Reger-Stunde. • 44.00: Köln: Vortrag. • 44.15: Elberfeld: Max-Reger-Stunde. • 44.30: Köln: Vortrag. • 44.45: Elberfeld: Max-Reger-Stunde. • 45.00: Köln: Vortrag. • 45.15: Elberfeld: Max-Reger-Stunde. • 45.30: Köln: Vortrag. • 45.45: Elberfeld: Max-Reger-Stunde. • 46.00: Köln: Vortrag. • 46.15: Elberfeld: Max-Reger-Stunde. • 46.30: Köln: Vortrag. • 46.45: Elberfeld: Max-Reger-Stunde. • 47.00: Köln: Vortrag. • 47.15: Elberfeld: Max-Reger-Stunde. • 47.30: Köln: Vortrag. • 47.45: Elberfeld: Max-Reger-Stunde. • 48.00: Köln: Vortrag. • 48.15: Elberfeld: Max-Reger-Stunde. • 48.30: Köln: Vortrag. • 48.45: Elberfeld: Max-Reger-Stunde. • 49.00: Köln: Vortrag. • 49.15: Elberfeld: Max-Reger-Stunde. • 49.30: Köln: Vortrag. • 49.45: Elberfeld: Max-Reger-Stunde. • 50.00: Köln: Vortrag. • 50.15: Elberfeld: Max-Reger-Stunde. • 50.30: Köln: Vortrag. • 50.45: Elberfeld: Max-Reger-Stunde. • 51.00: Köln: Vortrag. • 51.15: Elberfeld: Max-Reger-Stunde. • 51.30: Köln: Vortrag. • 51.45: Elberfeld: Max-Reger-Stunde. • 52.00: Köln: Vortrag. • 52.15: Elberfeld: Max-Reger-Stunde. • 52.30: Köln: Vortrag. • 52.45: Elberfeld: Max-Reger-Stunde. • 53.00: Köln: Vortrag. • 53.15: Elberfeld: Max-Reger-Stunde. • 53.30: Köln: Vortrag. • 53.45: Elberfeld: Max-Reger-Stunde. • 54.00: Köln: Vortrag. • 54.15: Elberfeld: Max-Reger-Stunde. • 54.30: Köln: Vortrag. • 54.45: Elberfeld: Max-Reger-Stunde. • 55.00: Köln: Vortrag. • 55.15: Elberfeld: Max-Reger-Stunde. • 55.30: Köln: Vortrag. • 55.45: Elberfeld: Max-Reger-Stunde. • 56.00: Köln: Vortrag. • 56.15: Elberfeld: Max-Reger-Stunde. • 56.30: Köln: Vortrag. • 56.45: Elberfeld: Max-Reger-Stunde. • 57.00: Köln: Vortrag. • 57.15: Elberfeld: Max-Reger-Stunde. • 57.30: Köln: Vortrag. • 57.45: Elberfeld: Max-Reger-Stunde. • 58.00: Köln: Vortrag. • 58.15: Elberfeld: Max-Reger-Stunde. • 58.30: Köln: Vortrag. • 58.45: Elberfeld: Max-Reger-Stunde. • 59.00: Köln: Vortrag. • 59.15: Elberfeld: Max-Reger-Stunde. • 59.30: Köln: Vortrag. • 59.45: Elberfeld: Max-Reger-Stunde. • 60.00: Köln: Vortrag. • 60.15: Elberfeld: Max-Reger-Stunde. • 60.30: Köln: Vortrag. • 60.45: Elberfeld: Max-Reger-Stunde. • 61.00: Köln: Vortrag. • 61.15: Elberfeld: Max-Reger-Stunde. • 61.30: Köln: Vortrag. • 61.45: Elberfeld: Max-Reger-Stunde. • 62.00: Köln: Vortrag. • 62.15: Elberfeld: Max-Reger-Stunde. • 62.30: Köln: Vortrag. • 62.45: Elberfeld: Max-Reger-Stunde. • 63.00: Köln: Vortrag. • 63.15: Elberfeld: Max-Reger-Stunde. • 63.30: Köln: Vortrag. • 63.45: Elberfeld: Max-Reger-Stunde. • 64.00: Köln: Vortrag. • 64.15: Elberfeld: Max-Reger-Stunde. • 64.30: Köln: Vortrag. • 64.45: Elberfeld: Max-Reger-Stunde. • 65.00: Köln: Vortrag. • 65.15: Elberfeld: Max-Reger-Stunde. • 65.30: Köln: Vortrag. • 65.45: Elberfeld: Max-Reger-Stunde. • 66.00: Köln: Vortrag. • 66.15: Elberfeld: Max-Reger-Stunde. • 66.30: Köln: Vortrag. • 66.45: Elberfeld: Max-Reger-Stunde. • 67.00: Köln: Vortrag. • 67.15: Elberfeld: Max-Reger-Stunde. • 67.30: Köln: Vortrag. • 67.45: Elberfeld: Max-Reger-Stunde. • 68.00: Köln: Vortrag. • 68.15: Elberfeld: Max-Reger-Stunde. • 68.30: Köln: Vortrag. • 68.45: Elberfeld: Max-Reger-Stunde. • 69.00: Köln: Vortrag. • 69.15: Elberfeld: Max-Reger-Stunde. • 69.30: Köln: Vortrag. • 69.45: Elberfeld: Max-Reger-Stunde. • 70.00: Köln: Vortrag. • 70.15: Elberfeld: Max-Reger-Stunde. • 70.30: Köln: Vortrag. • 70.45: Elberfeld: Max-Reger-Stunde. • 71.00: Köln: Vortrag. • 71.15: Elberfeld: Max-Reger-Stunde. • 71.30: Köln: Vortrag. • 71.45: Elberfeld: Max-Reger-Stunde. • 72.00: Köln: Vortrag. • 72.15: Elberfeld: Max-Reger-Stunde. • 72.30: Köln: Vortrag. • 72.45: Elberfeld: Max-Reger-Stunde. • 73.00: Köln: Vortrag. • 73.15: Elberfeld: Max-Reger-Stunde. • 73.30: Köln: Vortrag. • 73.45: Elberfeld: Max-Reger-Stunde. • 74.00: Köln: Vortrag. • 74.15: Elberfeld: Max-Reger-Stunde. • 74.30: Köln: Vortrag. • 74.45: Elberfeld: Max-Reger-Stunde. • 75.00: Köln: Vortrag. • 75.15: Elberfeld: Max-Reger-Stunde. • 75.30: Köln: Vortrag. • 75.45: Elberfeld: Max-Reger-Stunde. • 76.00: Köln: Vortrag. • 76.15: Elberfeld: Max-Reger-Stunde. • 76.30: Köln: Vortrag. • 76.45: Elberfeld: Max-Reger-Stunde. • 77.00: Köln: Vortrag. • 77.15: Elberfeld: Max-Reger-Stunde. • 77.30: Köln: Vortrag. • 77.45: Elberfeld: Max-Reger-Stunde. • 78.00: Köln: Vortrag. • 78.15: Elberfeld: Max-Reger-Stunde. • 78.30: Köln: Vortrag. • 78.45: Elberfeld: Max-Reger-Stunde. • 79.00: Köln: Vortrag. • 79.15: Elberfeld: Max-Reger-Stunde. • 79.30: Köln: Vortrag. • 79.45: Elberfeld: Max-Reger-Stunde. • 80.00: Köln: Vortrag. • 80.15: Elberfeld: Max-Reger-Stunde. • 80.30: Köln: Vortrag. • 80.45: Elberfeld: Max-Reger-Stunde. • 81.00: Köln: Vortrag. • 81.15: Elberfeld: Max-Reger-Stunde. • 81.30: Köln: Vortrag. • 81.45: Elberfeld: Max-Reger-Stunde. • 82.00: Köln: Vortrag. • 82.15: Elberfeld: Max-Reger-Stunde. • 82.30: Köln: Vortrag. • 82.45: Elberfeld: Max-Reger-Stunde. • 83.00: Köln: Vortrag. • 83.15: Elberfeld: Max-Reger-Stunde. • 83.30: Köln: Vortrag. • 83.45: Elberfeld: Max-Reger-Stunde. • 84.00: Köln: Vortrag. • 84.15: Elberfeld: Max-Reger-Stunde. • 84.30: Köln: Vortrag. • 84.45: Elberfeld: Max-Reger-Stunde. • 85.00: Köln: Vortrag. • 85.15: Elberfeld: Max-Reger-Stunde. • 85.30: Köln: Vortrag. • 85.45: Elberfeld: Max-Reger-Stunde. • 86.00: Köln: Vortrag. • 86.15: Elberfeld: Max-Reger-Stunde. • 86.30: Köln: Vortrag. • 86.45: Elberfeld: Max-Reger-Stunde. • 87.00: Köln: Vortrag. • 87.15: Elberfeld: Max-Reger-Stunde. • 87.30: Köln: Vortrag. • 87.45: Elberfeld: Max-Reger-Stunde. • 88.00: Köln: Vortrag. • 88.15: Elberfeld: Max-Reger-Stunde. • 88.30: Köln: Vortrag. • 88.45: Elberfeld: Max-Reger-Stunde. • 89.00: Köln: Vortrag. • 89.15: Elberfeld: Max-Reger-Stunde. • 89.30: Köln: Vortrag. • 89.45: Elberfeld: Max-Reger-Stunde. • 90.00: Köln: Vortrag. • 90.15: Elberfeld: Max-Reger-Stunde. • 90.30: Köln: Vortrag. • 90.45: Elberfeld: Max-Reger-Stunde. • 91.00: Köln: Vortrag. • 91.15: Elberfeld: Max-Reger-Stunde. • 91.30: Köln: Vortrag. • 91.45: Elberfeld: Max-Reger-Stunde. • 92.00: Köln: Vortrag. • 92.15: Elberfeld: Max-Reger-Stunde. • 92.30: Köln: Vortrag. • 92.45: Elberfeld: Max-Reger-Stunde. • 93.00: Köln: Vortrag. • 93.15: Elberfeld: Max-Reger-Stunde. • 93.30: Köln: Vortrag. • 93.45: Elberfeld: Max-Reger-Stunde. • 94.00: Köln: Vortrag. • 94.15: Elberfeld: Max-Reger-Stunde. • 94.30: Köln: Vortrag. • 94.45: Elberfeld: Max-Reger-Stunde. • 95.00: Köln: Vortrag. • 95.15: Elberfeld: Max-Reger-Stunde. • 95.30: Köln: Vortrag. • 95.45: Elberfeld: Max-Reger-Stunde. • 96.00: Köln: Vortrag. • 96.15: Elberfeld: Max-Reger-Stunde. • 96.30: Köln: Vortrag. • 96.45: Elberfeld: Max-Reger-Stunde. • 97.00: Köln: Vortrag. • 97.15: Elberfeld: Max-Reger-Stunde. • 97.30: Köln: Vortrag. • 97.45: Elberfeld: Max-Reger-Stunde. • 98.00: Köln: Vortrag. • 98.15: Elberfeld: Max-Reger-Stunde. • 98.30: Köln: Vortrag. • 98.45: Elberfeld: Max-Reger-Stunde. • 99.00: Köln: Vortrag. • 99.15: Elberfeld: Max-Reger-Stunde. • 99.30: Köln: Vortrag. • 99.45: Elberfeld: Max-Reger-Stunde. • 100.00: Köln: Vortrag. • 100.15: Elberfeld: Max-Reger-Stunde. • 100.30: Köln: Vortrag. • 100.45: Elberfeld: Max-Reger-Stunde. • 101.00: Köln: Vortrag. • 101.15: Elberfeld: Max-Reger-Stunde. • 101.30: Köln: Vortrag. • 101.45: Elberfeld: Max-Reger-Stunde. • 102.00: Köln: Vortrag. • 102.15: Elberfeld: Max-Reger-Stunde. • 102.30: Köln: Vortrag. • 102.45: Elberfeld: Max-Reger-Stunde. • 103.00: Köln: Vortrag. • 103.15: Elberfeld: Max-Reger-Stunde. • 103.30: Köln: Vortrag. • 103.45: Elberfeld: Max-Reger-Stunde. • 104.00: Köln: Vortrag. • 104.15: Elberfeld: Max-Reger-Stunde. • 104.30: Köln: Vortrag. • 104.45: Elberfeld: Max-Reger-Stunde. • 105.00: Köln: Vortrag. • 105.15: Elberfeld: Max-Reger-Stunde. • 105.30: Köln: Vortrag. • 105.45: Elberfeld: Max-Reger-Stunde. • 106.00: Köln: Vortrag. • 106.15: Elberfeld: Max-Reger-Stunde. • 106.30: Köln: Vortrag. • 106.45: Elberfeld: Max-Reger-Stunde. • 107.00: Köln: Vortrag. • 107.15: Elberfeld: Max-Reger-Stunde. • 107.30: Köln: Vortrag. • 107.45: Elberfeld: Max-Reger-Stunde. • 108.00: Köln: Vortrag. • 108.15: Elberfeld: Max-Reger-Stunde. • 108.30: Köln: Vortrag. • 108.45: Elberfeld: Max-Reger-Stunde. • 109.00: Köln: Vortrag. • 109.15: Elberfeld: Max-Reger-Stunde. • 109.30: Köln: Vortrag. • 109.45: Elberfeld: Max-Reger-Stunde. • 110.00: Köln: Vortrag. • 110.15: Elberfeld: Max-Reger-Stunde. • 110.30: Köln: Vortrag. • 110.45: Elberfeld: Max-Reger-Stunde. • 111.00: Köln: Vortrag. • 111.15: Elberfeld: Max-Reger-Stunde. • 111.30: Köln: Vortrag. • 111.45: Elberfeld: Max-Reger-Stunde. • 112.00: Köln: Vortrag. • 112.15: Elberfeld: Max-Reger-Stunde. • 112.30: Köln: Vortrag. • 112.45: Elberfeld: Max-Reger-Stunde. • 113.00: Köln: Vortrag. • 113.15: Elberfeld: Max-Reger-Stunde. • 113.30: Köln: Vortrag. • 113.45: Elberfeld: Max-Reger-Stunde. • 114.00: Köln: Vortrag. • 114.15: Elberfeld: Max-Reger-Stunde. • 114.30: Köln: Vortrag. • 114.45: Elberfeld: Max-Reger-Stunde. • 115.00: Köln: Vortrag. • 115.15: Elberfeld: Max-Reger-Stunde. • 115.30: Köln: Vortrag. • 115.45: Elberfeld: Max-Reger-Stunde. • 116.00: Köln: Vortrag. • 116.15: Elberfeld: Max-Reger-Stunde. • 116.30: Köln: Vortrag. • 116.45: Elberfeld: Max-Reger-Stunde. • 117.00: Köln: Vortrag. • 117.15: Elberfeld: Max-Reger-Stunde. • 117.30: Köln: Vortrag. • 117.45: Elberfeld: Max-Reger-Stunde. • 118.00: Köln: Vortrag. • 118.15: Elberfeld: Max-Reger-Stunde. • 118.30: Köln: Vortrag. • 118.45: Elberfeld: Max-Reger-Stunde. • 119.00: Köln: Vortrag. • 119.15: Elberfeld: Max-Reger-Stunde. • 119.30: Köln: Vortrag. • 119.45: Elberfeld: Max-Reger-Stunde. • 120.00: Köln: Vortrag. • 120.15: Elberfeld: Max-Reger-Stunde. • 120.30: Köln: Vortrag. • 120.45: Elberfeld: Max-Reger-Stunde. • 121.00: Köln: Vortrag. • 121.15: Elberfeld: Max-Reger-Stunde. • 121.30: Köln: Vortrag. • 121.45: Elberfeld: Max-Reger-Stunde. • 122.00: Köln: Vortrag. • 122.15: Elberfeld: Max-Reger-Stunde. • 122.30: Köln: Vortrag. • 122.45: Elberfeld: Max-Reger-Stunde. • 123.00: Köln: Vortrag. • 123.15: Elberfeld: Max-Reger-Stunde. • 123.30: Köln: Vortrag. • 123.45: Elberfeld: Max-Reger-Stunde. • 124.00: Köln: Vortrag. • 124.15: Elberfeld: Max-Reger-Stunde. • 124.30: Köln: Vortrag. • 124.45: Elberfeld: Max-Reger-Stunde. • 125.00: Köln: Vortrag. • 125.15: Elberfeld: Max-Reger-Stunde. • 125.30: Köln: Vortrag. • 125.45: Elberfeld: Max-Reger-Stunde. • 126.00: Köln: Vortrag. • 126.15: Elberfeld: Max-Reger-Stunde. • 126.30: Köln: Vortrag. • 126.45: Elberfeld: Max-Reger-Stunde. • 127.00: Köln: Vortrag. • 127.15: Elberfeld: Max-Reger-Stunde. • 127.30: Köln: Vortrag. • 127.45: Elberfeld: Max-Reger-Stunde. • 128.00: Köln: Vortrag. • 128.15: Elberfeld: Max-Reger-Stunde. • 128.30: Köln: Vortrag. • 128.45: Elberfeld: Max-Reger-Stunde. • 129.00: Köln: Vortrag. • 129.15: Elberfeld: Max-Reger-Stunde. • 129.30: Köln: Vortrag. • 129.45: Elberfeld: Max-Reger-Stunde. • 130.00: Köln: Vortrag. • 130.15: Elberfeld: Max-Reger-Stunde. • 130.30: Köln: Vortrag. • 130.45: Elberfeld: Max-Reger-Stunde. • 131.00: Köln: Vortrag. • 131.15: Elberfeld: Max-Reger-Stunde. • 131.30: Köln: Vortrag. • 131.45: Elberfeld: Max-Reger-Stunde. • 132.00: Köln: Vortrag. • 132.15: Elberfeld: Max-Reger-Stunde. • 132.30: Köln: Vortrag. • 132.45: Elberfeld: Max-Reger-Stunde. • 133.00: Köln: Vortrag. • 133.15: Elberfeld: Max-Reger-Stunde. • 133.30: Köln: Vortrag. • 133.45: Elberfeld: Max-Reger-Stunde. • 134.00: Köln: Vortrag. • 134.15: Elberfeld: Max-Reger-Stunde. • 134.30: Köln: Vortrag. • 134.45: Elberfeld: Max-Reger-Stunde. • 135.00: Köln: Vortrag. • 135.15: Elberfeld: Max-Reger-Stunde. • 135.30: Köln: Vortrag. • 135.45: Elberfeld: Max-Reger-Stunde. • 136.00: Köln: Vortrag. • 136.15: Elberfeld: Max-Reger-Stunde. • 136.30: Köln: Vortrag. • 136.45: Elberfeld: Max-Reger-Stunde. • 137.00: Köln: Vortrag. • 137.15: Elberfeld: Max-Reger-Stunde. • 137.30: Köln: Vortrag. • 137.45: Elberfeld: Max-Reger-Stunde. • 138.00: Köln: Vortrag. • 138.15: Elberfeld: Max-Reger-Stunde. • 138.30: Köln: Vortrag. • 138.45: Elberfeld: Max-Reger-Stunde. • 139.00: Köln: Vortrag. • 139.15: Elberfeld: Max-Reger-Stunde. • 139.30: Köln: Vortrag. • 139.45: Elberfeld: Max-Reger-Stunde. • 140.00: Köln: Vortrag. • 140.15: Elberfeld: Max-Reger-Stunde. • 140.30: Köln: Vortrag. • 140.45: Elberfeld: Max-Reger-Stunde. • 141.00: Köln: Vortrag. • 141.15: Elberfeld: Max-Reger-Stunde. • 141.30: Köln: Vortrag. • 141.45: Elberfeld: Max-Reger-Stunde. • 142.00: Köln: Vortrag. • 142.15: Elberfeld: Max-Reger-Stunde. • 142.30: Köln: Vortrag. • 142.45: Elberfeld: Max-Reger-Stunde. • 143.00: Köln: Vortrag. • 143.15: Elberfeld: Max-Reger-Stunde. • 143.30: Köln: Vortrag. • 143.45: Elberfeld: Max-Reger-Stunde. • 144.

Turnen, Spiel und Sport

Beilage zur Grenzwarde.

Dienstag, den 27. Dezember 1927

Der Weihnachts-Sport.

Hochbetrieb bei den Fußballern. — Im Zeichen ausländischer Gäste.

Radrennen in Dortmund.

Suter-Richtli siegt im Mannschaftsfahren, Osmella im Flegelkampfl.

Vor nicht befehltem Hause konnte die Dortmunder Westfalenhalle am ersten Weihnachtsfeiertage ihr Programm abwickeln, das wieder einmal eine Auslese von Berufs- und Amateurfahrern zu verzeichnen hatte. Die Hauptnummer war das 100 km-Mannschaftsfahren, das einen recht eigenartigen Verlauf nahm. Schon bald nach Beginn unternahmen Kroll-Riethe einen Ueberwindungsversuch, der gut gelang. Nur Suter-Richtli und Lorenz-Goebel konnten mit den Ausreißern Schritt halten, so daß diese drei Mannschaften den Sieg unter sich ausmachten. Die Wertungsjuris brachten dem schweizerischen Paare Suter-Richtli einen Vorsprung und damit den ersten Platz, während Kroll-Riethe den 2. und Lorenz-Goebel den 3. belegten. Den Flegeländerkampf bestritten auf deutscher Seite Osmella und Lorenz, ferner der Schweizer Richtli und der Franzose Eugnot. Osmella holte dabei einen glänzenden Sieg für die deutschen Farben heraus. Er fertigte zunächst Eugnot ab und dann den Schweizer, der zuvor Lorenz geschlagen hatte. Eugnot siegte im Lauf der Zweiten über Lorenz. Das Rahmenprogramm sah eine Reihe gut durchgeführter und sportlich wertvoller Amateurrennen vor. Die genauen Ergebnisse der einzelnen Rennen waren:

Flegeländerkampf: 1. Lauf: 1. Richtli, 2. Lorenz; 2. Lauf: Osmella, 2. Eugnot. Endlauf der Zweiten: 1. Eugnot, 2. Lorenz. Endlauf der Ersten: 1. Osmella, 2. Richtli.

75 Runden-Mannschaftsfahren für Amateure: 1. Garbecke-Ailian, 14 Punkte; 2. M. Neumann-Rarhardt, 11 Punkte; 3. Paulus-Püßfeld, 8 Punkte; 4. Braun-Stadermann, 3 Punkte.

100 km Mannschaftsfahren für Berufsfahrer: 1. Suter-Richtli, 2. H. A. S. 37 Punkte; 2. Kroll-Riethe, 30 Punkte; 3. Lorenz-Goebel, 29 Punkte; 1. Runde zurück: 4. Osmella-Deberichs, 19 Punkte; 5. Dorn-Nickel, 12 Punkte; 6. Galdow-Sohn, 9 Punkte; 7. Brucke-Jensen, 8 Punkte; 8. Eugnot-Rouger, 8 Punkte.

Internationale Radrennen im Pariser Wintervelodrom.

Sehr interessant verlief die im Pariser Wintervelodrom am 1. Weihnachtsfeiertage durchgeführte Radrennenveranstaltung, die sich aus Dauer- und Flegelrennen zusammensetzte. Bei dem Dauerrennen, das über drei Runden zu je 20 km führte, ereignete sich ein Unfall. Der an der Spitze liegende französische Fahrer Dausin mußte wegen eines Sturzes beim 10. Kilometer des letzten Laufes ausfallen. Trotzdem belegte er im Gesamtklassement noch den ersten Platz. Das unter der Bezeichnung „Weihnachtspreis der Flegel“ ausgetragene Flegelrennen sah den holländischen Fahrer Moeskops in Front. Er gewann von drei zu fahrenden Läufern zwei und belegte damit im Gesamtklassement den ersten Platz vor Fauchez und Richard. Den Endlauf der Zweiten und Dritten entschieden Plant bzw. Martinetti für sich. Die genauen Ergebnisse aus den einzelnen Rennen waren:

Dauerrennen über 60 km in 3 Läufen zu 20 km: 1. Lauf: 1. Dausin, 17:08 Min.; 2. Graffin, 125 m zurück; 3. Linart, 2 Runden zurück; 4. Parifot, 2 Runden und 90 m zurück; 2. Lauf: 1. Graffin, 17:31 Min.; 2. Dausin, 80 m zurück; 3. Parifot, 230 m zurück; 4. Linart, 2 Runden zurück; 3. Lauf: 1. Dausin, (bei 15 km abgebrochen); 2. Graffin, 10 m zurück; 3. Parifot, 23 m zurück; 4. Linart, 1 Runde und 10 m zurück. Gesamtergebnis: 1. Dausin, 4 Punkte; 2. Graffin, 3 Punkte; 3. Parifot, 10 Punkte; 4. Linart, 11 Punkte.

Großer Weihnachtspreis der Flegel: Endlauf der Ersten in drei Läufen: 1. Lauf: 1. Moeskops, 2. Fauchez, 3. Richard; 2. Lauf: 1. Moeskops, 2. Fauchez, 3. Richard; 3. Lauf: 1. Moeskops, 2. Fauchez, 3. Moeskops. Gesamtergebnis: 1. Moeskops, 5 Punkte; 2. Fauchez, 6 Punkte; 3. Richard, 7 Punkte. Endlauf der Zweiten: 1. Plant, 2. Mourand, 3. Wempfen. Endlauf der Dritten: 1. Martinetti, 2. Degraeve, 3. Schilles.

Berufsfahrerrennen in St. Etienne.

Am ersten Weihnachtsfeiertage brachte die Radrennbahn zu St. Etienne gutbesetzte Berufsfahrerrennen zum Austrag. Das Dauerrennen über 50 Kilometer konnte der Franzose Vallee sicher für sich entscheiden, während das Mannschaftsfahren über 40 km, das in drei Läufen gefahren wurde, die Mannschaft Chouray-Favre in Front sah. Die genauen Ergebnisse aus dem Rennen waren:

Mannschaftsfahren über 40 km in zwei Läufen: 1. Lauf: 1. Chouray-Favre 31 Punkte; 1. Runde zurück: 2. Reduca-Gordier 12 Punkte; 2. Runden zurück: 3. Gebr. Le Droge 27 Punkte; 4. Retourneur-Brocardo 21 Punkte; 5. Baron-Favre 14 Punkte; 6. Bipoz-Bollache 11 Punkte.

2. Lauf: 1. Retourneur-Brocardo 33 Punkte; 2. Chouray-Favre 27 Punkte; 3. Reduca-Gordier 21 Punkte; 4. Gebr. Le Droge 17 Punkte; 5. Bipoz-Bollache 8 Punkte; 6. Baron-Favre. Gesamtergebnis: 1. Chouray-Favre 58 Punkte; 1. Runde zurück: 2. Reduca-Gordier; 2. Runden zurück: 3. Retourneur-Brocardo; 4. Gebr. Le Droge; 5. Bipoz-Bollache; 6. Baron-Favre.

Dauerrennen über 50 km in 3 Läufen: 1. Lauf: (10 km):

1. Vallee; 2. Favre; 3. Catudal. 2. Lauf: (15 km): 1. Vallee; 2. Catudal; 3. Favre. 3. Lauf: (25 km): 1. Vallee; 2. Favre; 3. Catudal. Gesamtergebnis: 1. Vallee 3 Punkte; 2. Favre 7 Punkte; 3. Catudal 6 Punkte.

Deutsche Fußballer in Paris.

Ein Paris-Stade Francaise komb. schlägt Hertha BSC. 3:3 (3:2). Erst der Sonntag brachte der zur Zeit in Paris weilenden Mannschaft von Hertha-BSC. den ersten Kampf. Im Vissala-Stadion trat sie vor ca. 5000 Zuschauern einer aus Ein. Paris und Stade Francaise kombinierten Mannschaft gegenüber. Zwar mußten die Berliner ihren französischen Gegnern mit 3:3 die Dorehand lassen, immerhin aber zeigten sie in Technik und Ballbehandlung ein hervorragendes Können. Lediglich der größere Beweis schied: und Schnelligkeit der Pariser Spieler ist ihr Sieg zuzuschreiben. Dazu ist außerdem noch zu bemerken, daß die Platzverhältnisse denkbar ungünstig waren. — Die außerordentlich fixen Pariser gaben von Anfang an ein sehr schnelles Tempo an und hatten bereits nach wenigen Minuten zwei Erfolge durch den Mittelstürmer Sottilat und den Halbrechten Laurint zu verzeichnen, während sich die Berliner bis dahin überhaupt noch nicht mit dem Boden vertraut machen konnten. Nach dem zweiten gegnerischen Tor aber gab Sobek Alarm zum Vormarsch. Er schoß das erste Tor für die Deutschen, dem bald danach Kirsey das zweite folgen ließ. Aber noch vor der Pause mußten sie Paris, für das Laurint wieder erfolgreich war, wieder einen Vorsprung lassen. — Die zweite Halbzeit sah zwar etwas ausgeglicheneres Spiel, doch kamen die Franzosen durch Duoren und Gourdon noch zu zwei Erfolgen, während den Deutschen die ganze Zeit über kein Tor mehr gelangen wollte. Erst kurz vor dem Abpfiff gelang es Grenz, das Resultat wenigstens noch auf 5:3 zu erhöhen.

Winterisport

Eishockeyspiel SC. Kieffersee : Wiener AC. 5:2.

Seinen bisherigen diesjährigen Erfolgen hat der deutsche Eishockeymeister SC. Kieffersee am ersten Weihnachtstage einen weiteren hinzugefügt. Er trat auf dem Kieffersee gegen den Wiener AC. an, dem er während des ganzen Treffens dauernd überlegen war. Das erste Drittel brachte dem deutschen Meister einen Vorsprung von 2:0. Das zweite Drittel sah die Wiener etwas glücklicher. Sie erzielten zwei Tore, aber auch Kieffersee konnte zwei Erfolge buchen, so daß das letzte Drittel beim Stande von 4:2 begann. Mit dem letzten Tor des deutschen Meisters im dritten Spieldrittel war sein Sieg fest. Mit 2:5 mußten sich die Wiener geschlagen auf die Heimreise begeben.

Die Londoner Canadiens unterliegen in St. Moritz.

Der SC. St. Moritz hatte am ersten Feiertage die Londoner Canadiens zu einem Eishockeyspiel zu Gast. Die Engländer mußten sich mit 2:4 Toren den Einheimischen beugen, obwohl sie auch ein ganz ansehnliches Treffer lieferten.

Wiener Eislaufverein schlägt die Oxford Studenten mit 9:1.

Wieder hat der Wiener Eislaufverein, am ersten Feiertage seine Ueberlegenheit im Kampfe mit den Oxford Studenten unter Beweis gestellt. Das auf dem Wiener Kanals ausgetragene Eishockeyspiel sah die Wiener nicht weniger als neunmal siegreich, während den Engländern durch Campbell nur der Ehrentreffer glückte. Der Hauptanteil an den Torerfolgen der Wiener kommt mit vier auf das Konto von Walter Brück, außerdem waren Lederer und Sell erfolgreich.

Der deutsche Meister S. C. Kieffersee von Cambridge geschlagen.

In München trafen der deutsche Eishockeymeister, S. C. Kieffersee, und die Universitätsmannschaft von Cambridge im Eishockey aufeinander. Das Treffen, dem zahlreicher Zuschauer beimohnten, endete mit einem unerwarteten 3:1-Sieg der Engländer. Lediglich dem glänzenden Abwehrspiel des deutschen Hütters Leis ist es zu danken, daß die Schlappe nicht höher ausfiel. Karl Schäfer-Wien sowie das bayerische Meisterpaar Frl. Schwindt-Bauer-Mädinger warteten mit glänzenden Leistungen im Eislaufen auf.

Sport-Millerlei in Kürze.

Die Rangliste der Vereinsmeisterschaft 1927.

Die Aufwärtsbewegung des Könnens unserer deutschen Leichtathleten zeigt sich am besten in den Kämpfen um die deutsche Vereinsmeisterschaft 1927, die sich über 100 m, 800 und 3000 m, Kugelstoßen und Speerwerfen, sowie Hoch- und Weitsprung erstreckte. Hierbei brachte es Eintracht Braunschweig auf 488 Punkte, während vor sieben Jahren Frankfurt 1860 mit nur 271 Punkten Vereinsmeister werden konnte. Die Rangliste der Vereine mit den besten Durchschnittsleistungen hat folgendes Aussehen: 1. Eintracht Braunschweig 488 Punkte, 2. Viktoria Hamburg 473 Punkte, 3. Schwarz-Weiß Essen 445 Punkte, 4. VfB Leipzig 443 Punkte, 5. Polizei Hamburg 422 Punkte, 6. Stuttgarter Kickers 414 Punkte, 7. Eintracht-Hamburg 407 Punkte, 8. VfB. Stuttgart 401 Punkte, 9. VfB. Jena 390 Punkte, 10. Viktoria 96 Magdeburg 382 Punkte.

Die DSB-Handball-Pokal-Zwischenrunde.

Die Mannschaft des Südens gegen Westdeutschland.

Nach einer Meldung des Süddeutschen Verbandes wurde für das am 12. Februar 1928 auf dem Platze des S. V. 98 Darmstadt statt-

findende Handball-Pokal-Zwischenrunden-Spiel Süddeutschland gegen Westdeutschland folgende Mannschaft als Vertretung des Südens bestimmt: Bener (VfB. Schwabenheim); Gühner (Spvg. Fürtth), Reuter (Darmstadt 98); Gellinger, Gebhardt (beide Sp. Vg. Fürtth), Allmohn (Darmstadt 98), Fiedler, Werner Jahnns Dieß, Hinemann (alle Darmstadt 98). Die Mannschaft gilt als äußerst stark und wird acht Tage vorher noch ein Übungsspiel gegen eine Bezirksmannschaft austragen.

Frankreich siegt über Italien im Degenfechten mit 20:16.

Bei dem im Pariser Bagramsaale zum Austrag gekommenen Degenkampf zwischen Frankreich und Italien blieben die Franzosen nach spannenden Kämpfen mit 20:16 Punkten siegreich. Den besten Eindruck hinterließ bei den Franzosen der Europameister Buchard, der sechs Siege auf sein Konto vereinigte, während Gaudin mit 5 Siegen und einer Niederlage sich den zweiten Platz sicherte. Von den Italienern errang Bini drei Siege, alle anderen mußten sich mit zwei Siegen begnügen.

Auch Deutsche bei der Sternfahrt nach Monte Carlo.

Die alljährlich im Frühjahr stattfindende Sternfahrt nach Monte Carlo wird in diesem Jahre unter den Teilnehmern auch einige deutsche Vertreter sehen. Die jetzt abgeschlossene Meldebüste enthält an deutschen Namen die folgenden: Frau Holste a. Adler, Frau Alexander auf Steyr, Prinz zu Schaumburg-Lippe a. Rols Royce, F. Vernet a. Steyr und Dr. Holzknicht a. Steyr.

Das Pariser „Seine-Weihnachts-Schwimmen“.

Die traditionelle Pariser Schwimmveranstaltung am ersten Weihnachtsfeiertage, die Durchschwimmung der Seine, hatte auch in diesem Jahre wieder eine Menge Zuschauer angelockt, die die Ufer längs der Strecke an der Alexanderbrücke dicht umluden. 14 Schwimmer wagten sich in das 10 Grad warme Wasser. In 2:15 Std. legte der Holländer Deuvis die Strecke zurück und wurde damit Sieger, während der Pariser Malouier den zweiten Platz erreichte.

Deutsche Berufsboger in Oslo.

Der private Borkklub Oslo wartet am 30. Dezember mit einem internationalen Berufsborkkampf auf, an dem u. a. auch zwei deutsche Boker teilnehmen werden. So wurde der Kaffeler Almeroth mit dem kürzlich aus U.S.A. zurückgekehrten Leif Moen-Norwegen gepaart, während der Berliner Richard Naujocks auf Alf Simonsen-Norwegen treffen wird.

Ein Weihnachtshindchen für Ludwig Hagmann.

Ludwig Hagmann, dem ausgezeichneten Münchener Schwergewichtsboger, ist zu Weihnachten ein Töchterchen geboren worden.

Max Schmeling gegen Franz Diener?

Der deutsche und Europameister im Halbschwergewichtsboger, Max Schmeling-Berlin, zeigt jetzt größtes Interesse für den Titel eines deutschen Schwergewichtsmeyers. Durch den bekannten Manager Artur Wulow hat Schmeling eine Herausforderung an den deutschen Meister Franz Diener eingereicht. Diener trifft bekanntlich erst nach dem 10. Februar im Endkampf um die deutsche Meisterschaft auf den Duisburger Rudi Wagners, so daß schließlich erst das Ergebnis dieser Begegnung abzuwarten ist. So kann der Fall eintreten, daß der Halbschwergewichtsmeyers erst auf Wagners trifft.

Neue Weltrekorde im beidarmigen Stoßen und Reißen.

Im Pariser Bagramsaale konnte der französische Schwermathlet und Weltreihordmann Rigoutot seinen eigenen Weltrekord im beidarmigen Stoßen von 175 auf 176,5 kg verbessern. Josef-Vulgarien schaffte im Halbschwergewicht im beidarmigen Reißen mit 109 kg eine neue Weltbestleistung und zwar bei der gleichen Veranstaltung in Paris.

Um die Meisterschaft des Südens.

Wacker München siegt über München 1860 mit 3:2. — ZSB. Frankfurt geschlagen.

Der Fußball des Südens hatte am ersten Weihnachtstage recht regen Betrieb, u. a. kam auch schon ein Treffen der Runde der Zweiten und Dritten in der Gruppe Südost zur Entscheidung, in dem sich Wacker München und München 1860 gegenübertraten.

Wie sehr man gerade diesem Kampfe großes Interesse entgegenbrachte, erhellt am besten aus der Zuschauerzahl von 20 000. Beide Mannschaften lieferten sich einen technisch schönen und spannenden Kampf, der aber durch die schlechten Bodenverhältnisse stark beeinflusst wurde.

Im Main-Bezirk wurde der erste Weihnachtstag sogar zur Abhaltung von Meisterschaftsspielen benutzt, bei denen es nicht ohne Ueberraschungen abgehen sollte. Der Tabellen-Zweite, Fußball-Sportverein Frankfurt, mußte sich dem Neuling, VfB. Offenbach, sofort auf eigenem Grund und Boden mit 3:2 beugen, während der Spitzenreiter, Eintracht Frankfurt, wenig Mühe hatte, über Hanau 1860 mit 6:0 zu triumphieren. Die Offenbacher Kickers waren zu Besuch bei Hanau 1860 und zogen hier den Kürzeren. Dagegen konnte Germania Frankfurt in Wiesbaden gegen die Viktoria nur ein 1:1 herausholen. Rot-Weiß Frankfurt legte Viktoria 94 Hanau mit dem hohen Ergebnis von 7:1 herein und Union Niederrad und Zechenheim 03 trennten sich mit einem 4:2 für Union Niederrad.

Niederrheinbezirk

Mülheimer Spielverein 07 : Stadtmannschaft Paris 2:2 (0:2).

Die Franzosen, deren Vorstellung in der Ruhrstadt von vielen Seiten angefeindet worden war, boten die in Fachkreisen erwartete Durchschnittsleistung. Sie kamen gegen den zweitklassigen Spielverein, der sich allerdings verfürcht hatte, über ein mageres Remis nicht hinaus, nachdem sie lediglich durch einige unerklärliche Stellungsfehler der Mülheimer Deckung 2:0 in Front gegen hatten. In der 2. Hälfte versuchten die Pariser vergeblich „Luft“ zu holen und kurz vor Ablauf der Spielzeit wurden die Franzosen gar auf Geheiß ihrer Begleiter vom Platz geholt. Der „Erfolgungsstand“ soll allzu groß gewesen sein!

S.G. Sterkrade : Preußen 95 Krefeld 3:2 (3:0).

Die erste Schlappe der Preußen in Sterkrade! Die Linkshänder zeigten wohl die reifere Spielart, hatten aber in ihren Unternehmungen kein Glück, zudem der Mittelstürmer ganz und Botischen teilweise verlagten. Sterkrades Stürmer spielten vor der Pause eine geradezu unerhörte stürmische und erfolgreiche Melodie. Sie hatten nach 30 Minuten bereits einen 3:0-Vorsprung herausgeholt. Während des Entfesseln in den Reihen des Meisters. Es wollte aber nicht klappen und erst in der Pause, nach langem Kriegsrat, spielte Botischen als Mittelläufer eine große Partie. Leider verlagte der Angriff weiter, nur Körner halbwegs konnte die beiden Treffer aufholen, jedoch zum sicherlich verdienten Remis langte es nicht mehr.

Sp. Bg. Oberhausen-Meidericher S.V. komb. : Saarlem (Holland) 2:3 (0:0).

Die Holländer erwiesen sich als den Westdeutschen jederzeit gewachsen. Partner, die in ihrer urwüchsigsten Spieleinstellung immer gefährlich bleiben werden. Ganz hervorragend war der Stürmer Meierhoff, auch der Verteidiger Klein und im Sturm der erfolgreiche Halblinke stellten gute Klasse dar. Die Kombinierten blieben sich lange Zeit fremd, die Meidericher Stürmerreihe gefiel absolut nicht, sie lag gegen Hollands eisenharte Deckung immer wieder das schwächere Ende. Leider waren im Oberhausener Stadion nur 400 Zuschauer Zeuge des interessanten Treffens, das die Gäste verdient gewonnen, allerdings erst im Endspurt.

Städtefussball : Duisburg : M. Gladbach 3:0 (2:0).

Zu diesem Spiel hatten sich im Duisburger Stadion ca. 5000 Zuschauer eingefunden. Die Gladbacher mußten auf den verletzten Bohl verzichten, lieferten aber trotzdem ein schnelles und gutes Spiel. Die Duisburger verstanden sich diesmal ausgezeichnet und konnten einen verdienten Sieg feiern. Ein Elfmeter, der dreimal ausgeführt werden mußte, brachte den ersten Erfolg. Nach kurz vor der Pause können die Duisburger aus einem Eckball den Vorsprung auf 2:0 erhöhen. — Nach dem Wechsel versuchten die eifrigen Gladbacher aufzuholen, was aber nicht gelang. Dagegen konnte Zahrenheim 2 noch einen dritten Erfolg buchen.

Kreis Wids : Städtefussball Duisburg in Homberg 4:2 (1:1).

Auf dem Platz des Homberger Sp. B. kam dieses Spiel zum Austrag. Die Duisburger waren technisch die besseren, mußten sich aber trotzdem dem großen Eifer der Wirsler beugen. Dem Kampfe mochten 3000 Zuschauer bei.

Hamborn 07 : Rastrop 02 5:3 (4:2).

Das Spiel mußte eine Viertelstunde vor Schluß wegen Dunkelheit abgebrochen werden. Die Gäste machten einen vollkommen übermüdeten Eindruck und enttäuschten in Hamborn sehr. Die Hamborner haben den Sieg glatt verdient.

Grafshäuser Sp. B. Wids : Rastrop 02 2:6 (1:3).

Rasensport Mülheim : Homberger Spielverein 2:2.

Bergisch-Märkischer-Bezirk.

Turu Düsseldorf : Deutscher F.C. Prag 2:7 (2:5).

Vor etwa 2600 Besuchern lieferte der Deutsche F.C. Prag einer neu aufgestellten Mannschaft der Turu Düsseldorf, in der nur vier Spieler der alten Mannschaft mitwirkten, ein geradezu hervorragendes Spiel, das von den begeisterten Besuchern sehr beifällig aufgenommen wurde. Die Prager beherrschten in der ersten halben Stunde das Feld nahezu völlig und waren den Einheimischen in jeder Beziehung, hauptsächlich aber in Schnelligkeit, Stellungsspiel und Zusammenarbeit überlegen. Im Sturm übertrugen Rannhäuser, der Mittelstürmer und Vef, aber auch die beiden Außenstürmer Großk und Sokolar lieferten eine ausgezeichnete Partie, während der Halbrechte etwas abfiel, ohne aber etwa zu versagen. In der Käuferreihe war Steffl in der Mitte in der ersten Hälfte der Beste, später machte ihm Mahrer den Rang erfolgreich streitig. Die Verteidiger waren gleichwertig, Rudinka als Standverteidiger spielte vielleicht unauffälliger, bestimmt aber nicht weniger wirksam als der Engländer Jimmo. Tausig im Tor ist an den beiden Erfolgen der Düsseldorf-Schuldlos, das erste konnte er nicht sehen, weil ihm der Halbrechte der Düsseldorf-Geschichte die Aussicht verperrte, das zweite war ein sehr genau geschossener Eckball, bei dem er bekräftigt den Ball nur noch ins Netz lenken konnte. Die Düsseldorf-Gesellschaft taten gegen den schweren Gegner ihr Bestes und in Endetradt der beiden letzten vermeidbaren Treffer darf man wohl behaupten, daß sich die Meisterschaftsleute kaum besser gehalten haben würde. Die neu eingestellten Spieler legten einen bemerkenswerten Eifer und Kampfesgeist an den Tag und verzieten durchweg eine gute Schule. Sehr gutes leistete nach anfänglicher Unsicherheit der neue Mittelläufer Mey (früher Offenbach), aber auch der Mittelstürmer Walger sowie der Linksaßen Schmidt konnten gut gefallen. Turu hatte leider das Pech, den guten Verteidiger Angenbrink durch Verletzung zu verlieren, so daß Sieberg zurückgenommen werden mußte.

Spielzug, Ratingen 04 : Rasensport Geresheim 5:1 (2:0).

Nur wenige Zuschauer hatten sich im Ratinger Stadion eingefunden, um dem Gesellschaftsspiel zwischen Ratingen 04 und Rasensport Geresheim beizuwohnen. Den ganzen Nachmittag rieselte ein feiner Regen hernieder, der die einzelnen Spielaktionen recht empfindlich fürte. Die Ratinger erwiesen sich ihrem Gegner technisch überlegen und landeten denn auch einen verdienten Sieg.

Sportklub 07 Sonnenborn : V.U.C. den Haag 1:5 (0:3).

Einen ausgezeichneten Kampf lieferte beim Sportklub Sonnenborn die holländische Gastmannschaft V.U.C. den Haag. Wie nicht anders erwartet, glänzten die Holländer wieder durch ihre enorme Schnelligkeit, die sie mit einer hervorragenden Technik paarten. Vor allem ihr Flachpaßspiel trat angenehm in die Erscheinung. Die Holländer waren den Vergleich glatt eine Klasse überlegen und stellten aufs deutlichste unter Beweis, daß der holländische Fußballsport stark im Kommen ist.

Ratingen 04 : Ballspielverein 04 Düsseldorf 1:4 (0:1).

Auch für den zweiten Weihnachtstag hatten sich die Ratinger einen Düsseldorf-Gegner verschrieben. Die Besucher konnten einen vollen verdienten Sieg erringen. Die Ratinger Mannschaft machte einen überanstrengten Eindruck, jedenfalls wurde nichts Besonderes geleistet.

Fortuna Düsseldorf : Club Francats Paris (Westbank) 0:1 (0:0).

Eine 4000 Zuschauer wohnten dem Spiele gegen die Franzosen bei. Die Gäste bewiesen auch in Düsseldorf, daß sie im Fußballspielen weiter hinzugelert haben, wenn auch das Zusammenspiel etc. noch arge Lücken aufweist. Dagegen verfügten die Franzosen über sehr gute Einzelspieler. Die Düsseldorf-Fortuna zeigte in der ersten Halbzeit ein bestechendes Kombinationspiel. Ganz besonders auf dem Posten war die Käuferreihe, auch die Hintermannschaft war sicher. Im Sturm klappte es nicht immer.

VfL Ventrath : V.U.C. den Haag 3:2 (2:0).

Die holländische Mannschaft V.U.C. den Haag, die am ersten Feiertage in Elberfeld gegen den Ventrathern knapp beugen. Oberringen konnte, mußte sich den Ventrathern knapp beugen. Obgleich die Holländer in der ersten Halbzeit glatt überlegen sind, schiefen dennoch die Gastgeber die Tore. Ueberaus geschickt verstanden es auch diesmal wieder die Holländer, durch ihre Abseitstaktik den Ventrathern Sturm halt zu stellen. Die Einheimischen fielen dazu immer wieder auf diesen Trick herein. Die erschienenen ca. 1500 Zuschauer nahmen von den Gästen den besten Eindruck mit nach Hause.

TU Düsseldorf : S.C. 1899 Düsseldorf 3:4 (2:1).

Diese Begegnung der alten beiden Rivalen hatte selbst als Vortagspiel sehr guten Besuch aufzuweisen. Beide Mannschaften traten in veränderter Aufstellung an. Bei TU sah man einige jüngere Kräfte mitwirken. Die 99er hatten Heidekamp als Mittelstürmer aufgestellt.

Germania Elberfeld : S.C. Haarlem 1:3 (1:2).

Einen verdienten Sieg konnten die Holländer auch am zweiten Feiertage gegen Germania Elberfeld heraushehlen. Wenn auch die Holländer gerade keine überragenden Kräfte hatten, so war die Mannschaft doch vollkommen ausgeglichen. Die Verteidigung war recht massiv, ohne aber unsatz zu spielen. Der Mittelläufer schien die Seele der Mannschaft zu sein. Bei Germania verlagte der Sturm, der sich heute zu keiner einheitlichen Aktion auftrafen konnte. Die Käuferreihe taufte Vefes und verstand es ganz vorzüglich, den Sturm zu unterstützen.

Rasensport Geresheim 08 : Köln-Bingh 08 7:1 (4:2).

Ein recht reiches Treffer lieferten sich diese beiden Mannschaften. Die Geresheimer, die am Vortage in Ratingen glatt verloren haben, waren nicht wieder zu erkennen. Der Sieg ist verdient errungen. Leider litt das Spiel unter einer sehr mäßigen Leistung. Mehrere erzielte Abseitsstöße wurden rundweg anerkannt.

S.S. Varmen : Sportfreunde Schwarz-Weiß Varmen 2:5 (1:2).

Dem Zusammentreffen der beiden Ortsrivalen, nämlich der in der zweiten Klasse führenden Mannschaft Spiel und Sport Varmen und der Erstklassigen Mannschaft des Schwarz-Weiß Varmen, sah man seit Wochen schon mit größter Spannung entgegen. Es kam ein ausgezeichnetes Spiel zustande, wobei es sich aber auch klar erwies, daß die Erstklassigen doch bedeutend besser waren.

Rheinbezirk

Während im Rheinbezirk die Spiele am ersten Feiertag alle dem Wetter zum Opfer fielen, wickelten sich am zweiten Tage eine ganze Reihe erstklassiger Spiele ab. Von den angesehenen zwei Meisterschaftsspielen wurde sogar eines verlegt, es kam lediglich das Spiel

E.F.R. Köln : Tura Bonn 3:1

zum Austrag, das die Kölner auf eigenem Gelände verbittert-mäßig gewinnen konnten.

Von den Gesellschaftsspielen verdient vielleicht nur das Spiel Rhegder Spielverein : F.C. Roermond besonderer Beachtung, da die anderen Spiele durchweg kleinere Gesellschaftstreffen waren. Der Rhegder Spielverein nahm sich der Holländer liebevoll an und fertigte sie in überlegenem Stile 5:1 ab. Die Holländer zeigten zwar ihre typische Schnelligkeit, kamen aber gegen die technisch bedeutend reiferen Gastgeber kaum für einen Sieg in Frage.

Die Gesellschaftsspiele, denen man weniger Bedeutung beizulegen braucht, waren folgende:

Köln-Mülheimer SV : VfR Köln 2:3
Blau-Weiß Lindenthal : Rhénania Köln 3:2
Bonner FV : Coblenz 08 8:0
SpB. Balldhausen : Eintracht M. Gladbach 3:1
SV 04 Siegburg : Spog. Köln-Sülz 07 3:5
Odenkirchen 07 : Viktoria Rhegdt 1:2

Südwestfalenbezirk.

Hagen 72 : Tubantia Sengels 7:4.

Gegen die recht tüchtigen Holländer zeigten die 72er endlich wieder eine Spur der meisterschaftlich energiegelassen Spielweise, die die junge Elf in kurzer Zeit an die Tabellenspitze gebracht hat. Die Niederländer blieben fast gleichwertige Widerstand, allerdings hatte ihre Deckung bedenkliche Schwächen, die die Einheimischen prompt ausnützten.

Sportfreunde Siegen : V.F.V. Weidenau 5:1.

Für Siegens junge Elf scheint die Stunde endlich gekommen zu sein. Mit diesem großen Erfolg hat man wohl die Abstiegsgeschichte restlos beseitigt. Weidenau lag in der Spielauffassung heute ein gut Stück hinter dem Altimister, der einen erfreulich frischen Zug in sein Spiel brachte.

Jugend Weidenau : Sp.B. Niederschelden 2:2.

Die Weidenauer hatten in offensichtlicher Unterschätzung des Partners ihre beste Einheit nicht entboten und kamen über dieses magere Resultat im allerdings interessanten Verlauf nicht hinweg.

Westfalenbezirk.

Westfalia Ahlen : VfB Bielefeld 2:3.

Der Tabellenletzte konnte nach sehr schwachen Leistungen nur unter Aufgebot der letzten Kraft den mageren Sieg verbuchen, der ihm nun endgültig den Titel des Gruppenmeisters bescherte — ausgerechnet am Weihnachtstage! Die Ahlener wuchsen zu einer großen Leistung auf, die wohl zuvorderst aus den Abhängigkeiten geboren wurde. Tabellenführer und — Abhängiger, und so! Ergebnis! Die Spog. Herten schlug Westfalia Scherlebeck 5:3 und behauptet dadurch weiter den guten Rang in der Spiegengruppe. Die Herten Elf zeigte abermals eine annehmbare Spielleistung, namentlich der Linksaßen lief zu besser Form auf.

Arminia Bielefeld : Union Herford 10:1

Eine katastrophale Niederlage holte sich beim Altimister, Arminia Bielefeld, Union Herford. Die Arminen waren ihren Besuchern glatt zwei Klassen überlegen und „spielten“ mit den Herfordern. Schon bis zur Pause waren die Bielefelder fünfmal erfolgreich, während die Herforder zu einem Gegentreffer

hatten. Auch nach der Pause glich die Union vor dem Ende der Arminen an und fünf weitere Tore folgten.

Borussia Rhine teilte sich mit der Hammer Spog in die Ehre des Tages. Das 1:1 dürfte dem Spielverlauf gerecht werden. Die Rheinener Stürmerreihe war geschwächt und kam nicht zur gewohnten energiegelassen Leistung. Preußen Münster schlug derweil den FV 08 Drenabru 6:4 — und verweist damit die Saalestädter an einen niederen Tabellenrang.

Ruhrbezirk.

Schalke 04 : Schwarz-Weiß Essen 1:5 (0:3).

Es war ein Großkampf erster Güte. 8000 Zuschauer hatten sich eingefunden. Man konnte den Kampf als eine Vorprobe für kommende Entscheidungen ansehen. Essen ist bedeutend stärker. Schon in einigen Minuten fielen 3 Tore für die Schwarz-Weißen. Der 04-Sturm kann heute garnicht befriedigen. Sie enttäuschten. Das Ehrenrot für Schalke fiel durch eine Kombination zwischen Kuzorra und Jatzsch. Essens guten Sturm kann bis zum Schluß noch zweimal erfolgreich sein.

Alernania Dortmund : DSC Prag 3:3 (1:1).

Nur 600 Zuschauer hatte dieses Treffen angelockt. Es entwickelte sich auf dem guten Platz ein spannender Kampf. Prag hatte im rechten Flügel zwei Erfahrene, war aber sonst komplett. Das Remis ist für Dortmund ehrenvoll.

Germania Bochum : MSV Linden 3:3 (0:2).

Linden ist technisch besser und hat bis zur Pause mehr vom Spiel. Die Gäste sind zeitweise drückend überlegen. Nach dem Wechsel kommen die Germanen auf. Sie können bis zum Abpfiff durch ihr gutes Feldspiel noch 3 mal erfolgreich sein und so die Partie remis stellen.

SV 08 Dortmund : Tubantia Sengels 5:6 (4:2).

Das interessante Treffen hatte nur 500 Zuschauer angelockt. Dortmund hatte wirklich einen guten Tag, sie können schon bald mit 2 Toren in Führung gehen. Dann ist Holland in der Zeitlang überlegen und sie können in dieser Periode ausgleichen. 2 weitere Tore Dortmunds stellen das Ergebnis bis zur Pause auf 4:2. Nach dem Wechsel ist Dortmund zunächst noch im Vorteil, muß aber bald den Gästen das Feld überlassen. Die klare Spielweise der Holländer bringen diesen bis zum Abpfiff einen Sieg von 6:5. Wenn er auch knapp ist, so ist er aber verdient.

Erle 08 : Essen-West 81 3:2 (1:0).

Das Spiel fand am zweiten Weihnachtstag statt. Es war ein schneller, schöner Kampf. Der Bezirksligist ist dem Kreisligisten spieltaktisch überlegen. Der außerordentliche Eifer 81 macht diesen Vorsprung aber wett.

SV Altenessen : Selsenkirchen 07 5:3 (4:3).

Nur wenige Zuschauer hatten sich zu diesem Treffen eingefunden. Man schätzte ihre Zahl auf ca. 350. Beide Mannschaften haben Ersatz einstellen müssen. Gleich zu Beginn entwickelt Altenessen ein flottes Tempo. Dem ist 07 zunächst nicht gewachsen. Sie raffen sich aber auf und können überraschend bald in Führung gehen. Altenessen kommt jedoch oft gut vor und kann bis zur Pause 4 mal erfolgreich sein. Die zweite Spielhälfte sieht ein lebhaftes auf und ab. Altenessen ist überlegen. Seinem 5. Tor kann der SV aber bis Schluß kein weiteres zufügen, da die Hintermannschaft 07 auf der Hut ist.

Greunau 09 : Schalke 96 1:2.

Fußball im Reich.

Norddeutschland.

Gesellschaftsspiele:

Hamburg:	
Holstorf : Polizei Hamburg	3:5
Kieler Bezirk:	
Hohenjollernd-Hertha Kiel : Gaardener SV	3:3
Holstein Kiel : Viktoria Hamburg	2:0
Kieler F. Vg. : Kieler Kiel	4:4
Bremer Bezirk:	
Werder Bremen : VfB. Komet Bremen	6:2
Bremer SV : VfB. Bremen	2:6
Bremer SV : Eintracht Bremen	7:3
Hannover-Braunschweig:	
Arminia Hannover : Hannoverscher SC	1:0
Hannover-Limmer : Borussia 1911	2:2
Eintracht Braunschweig : Hannover 96	1:2
Grünweiß-SV. Hameln komb. : VfB. Braunschweig	3:7
Berlin.	
Tennis-Borussia : Viktoria Berlin	3:3
Minerva Berlin : Corso Berlin	5:1
Amateur Berlin : Ritterschöneberg	1:1
Adlershofer SC : Tasmania Berlin	3:2
VfB Pankow : Union Oberschöneweide	6:1
Kreisspiele: Ost : Süd	3:3 (1:1)
Kreisspiele: Nord : West	4:4 (2:0)

Süddeutschland.

Runde der Meister:	
Bayern München : Borussia Worms	2:2 (1:1)
Gruppe Baden:	
Karlsruher FV : Phönix Karlsruhe	6:1
Gruppe Nordhagen:	
FC Fürtz : Würzburg 04	2:3
1. FC Nürnberg : FC Nürnberg	6:0
FC Nürnberg : VfR Fürtz	1:1
Gruppe Rhein:	
Sandhausen : Phönix Ludwigshafen	2:1
Phalz Ludwigshafen : Ludwigshafen 03	0:3
VfR Mannheim : Mannheim 08	6:1
SV Waldhof : VfL Neckarau	4:1
Gruppe Main:	
Eintracht Frankfurt : Sport 60 Hanau	6:0
Hanau 93 : Offenbacher Kickers	4:1
Viktoria Alsfeld : Germania Frankfurt	1:1
Rotweiß Frankfurt : Viktoria 04 Hanau	7:1
VfR Offenbach : FC Frankfurt	3:2
Union Niederrad : Fiedenheim 03	4:2
Gruppe Württemberg:	
VfB Stuttgart : FC Birkenfeld	10:0
Gruppe Hessen:	
Kassia Bingen : SV Biesbaden	0:0
VfL Neuland : Darmstadt 98	2:1
Runde der Zweiten und Dritten:	
Wacker München : München 1860	3:2 (1:0)
Gesellschaftsspiele am 25. Dezember:	
FC Mainz 05 : Cricketer Wien	8:2
FC Saarbrücken : Olympique Lille	1:2
Borussia Neunkirchen : Viktoria Neunkirchen	6:2
Kreuznach 02 : Union Bödingen	8:5
Gesellschaftsspiele am 26. Dezember:	
Eintracht Frankfurt : Cricketer Wien	6:0
SpB. Fürtz : Slavia Prag	2:0
Sportfr. Saarbrücken : Union Bödingen	1:3
Eintracht Trier : Olympique Lille	2:1

... und Bockst geist werden kann. Jeder Züchter hat die Aufgabe, unter seinem Geflügelbestand und wähle die besten und schönsten Tiere aus. Außer zahlreichen wertvollen Ehrenpreisen wird das ganze Standgeld für Ausstellungen ausgezahlt, sodass schon heute gesagt werden kann, dass in Bockst jeder Aussteller auf seine Kosten kommen und befriedigt werden wird. Züchter, unterstützt die Ausstellung nach besten Kräften und meldet nicht im letzten Augenblicke seine Beteiligung an.

Den Briefstabenzüchtern sei es besonders an Herz gelegt, sich diesmal etwas stärker an der Kreisverbandsschau zu beteiligen, als solches früher der Fall war. Die Ausstellungsleitung hat einen Taubenspezialisten verpflichtet, sodass mit einer einwandfreien Bewertung gerechnet werden darf.

Weihnachten. Weihnachten, das Fest der Liebe und des Friedens, ist vorüber. Noch am Anfang vergangener Woche ließ der strenge Frost die Hoffnung berechtigt erscheinen, in diesem Jahre zum ersten Mal wieder seit Weihnachten 1923 Weihnachten bei Eis und Schnee feiern zu können; aber am Mittwoch trat überraschend ein Witterungsumschwung ein u. in gleichem Maße wie das Quecksilber des Thermometers stieg, sank die Hoffnung auf weiße Weihnachten, bis sie völlig verfloßen war wie der Schnee draußen auf den Fluren. Auch in diesem Jahr fehlt dem Weihnachtsfest wieder die winterliche Poesie. Am ersten Weihnachtstag stieg das Thermometer auf 5 bis 6 Grad und es regnete fast ohne Unterlaß. Natürlich beeinträchtigte ein solches Wetter doch in etwa die Weihnachtsstimmung. Am 2. Feiertag war die Witterung nicht ganz so ungünstig; immerhin pöste auch dieses Wetter nicht zum Weihnachtsfest. Jetzt allerdings, wo das Fest vorbei ist, scheint eine zweite Frostwelle über Europa hereinbrechen zu wollen. In der Nacht setzte ein heftiges Schneegestöber ein, das bis gegen Morgen anhielt, und das Thermometer sank heute vormittag wieder unter Null. — In verschiedenen Vereinen wurden an den Feiertagen stimmungsvolle Weihnachtsfeiern veranstaltet, bei denen die alten, ewig jungen Weihnachtslieder gesungen wurden. Überall bildete die Bescherung der Kinder den Hauptpunkt des Festes. In der Liebfrauenkirche wurde bei der Christmesse zum ersten Male die neue Orgel gespielt. Im Hochamt sang der Kirchenchor die Ludwigsmesse von Reger. In der Geschiede des kath. Arbeitervereins St. Paulus war der 1. Weihnachtsfeiertag ein bedeutungsvoller Tag; es fand nämlich die Einweihung des neuen Vereinshauses statt. Den Weihnacht vollzog Herr Prälat Richter, der eine kurze Ansprache an die Mitglieder richtete. Auch der Präses des Vereins, Herr Kaplan Mertens, wies in einer Ansprache auf die Bedeutung des Tages hin. größere Eröffnungsfeier findet demnächst statt.

In der evangelischen Kirche war am Samstagabend Christmette und Kinder Gottesdienst. Nachher erfreute der Posaunenchor die Kranken im St. Agnes-Hospital durch den Vortrag einiger Weihnachtslieder und auch die Insassen des Gefängnisses ließ er auf diese Weise teilhaben an der allgemeinen Weihnachtsfreude. Der Evangelische Arbeiterverein veranstaltete am 2. Feiertag nachmittags eine schöne Feier in der Kronenburg.

Plötzlicher Tod. Am 1. Weihnachtsfeiertag wurde der Arbeiter Ferdinand Terörde Ubersirke tot im Bett aufgefunden. Ein Herzschlag hatte seinem Leben plötzlich und unerwartet ein Ende gemacht.

(:) Zur nächsten Fremdenvorstellung im Duisburger Stadttheater. Als nächste Aufführung für die Bewohner des rechten Niederrheins ist Offenbachs Operette „Orpheus in der Unterwelt“ am Sonntag, dem 8. Januar, 15 Uhr, vorgesehen. Das Werk gehört neben der „Häulermaus“ zu den besten und beliebtesten klassischen Operetten und wurde auf der Duisburger Bühne bisher immer vor ausverkauften Häuse mit nicht endemwollenem Beifall aufgeführt. Ueber die Erstausführung schreibt der „Duisburger Generalanzeiger“: Kinder, hat das gut getan! — „Niederrheinische Nachrichten“: ... machen den guten alten „Orpheus“ zu einer Art großstädtischer Revue. Einzelheiten wollen wir lieber nicht verraten, denn wir möchten den vielen, die die Wiederholungen im nächsten Winter besuchen werden, nicht die Pointen vortweg nehmen. Wer Auge und Ohr berauschen und sich gut unterhalten will, der gehe hin und sehe selbst! — „Rhein- und Ruhrzeitung“: Toller Beifall begleitete den Abschluß. — „Rheinische Westfälische Zeitung“: Als schlichter parodischer Akt der Musikliteratur bietet Offenbachs „Orpheus in der Unterwelt“ einen Tummelplatz für ausgelassene Spielmann und zeitgemäße Salauer. In der Duisburger Aufführung, die ein ausverkauftes, beifallsfrohes Haus fand, verschmähte man nicht die Schönheitspfister der modernen Tanzoperette und Revue, aber es gab dem Ganzen ein eigenes Gesicht, das selbst im tollsten Paragismus des Lachens einen vornehmen Stil wahrte. Die heftigen und teiglichen Einfälle überstürzten sich in lustiger Abwechselung. Im Orpheus war ein Wollenfreibad errichtet. Jenseits der Bühne und punktierte mit seiner Gemächlichkeit, in der Hölle sorgten die Phantastik nach schmissiger Jazz-Musik für Erheiterung.

Aus Borken und Umgegend.

Borken, 27. Dez. Der Neupriester, Herr Heinrich Wittenborg, der am Quatember-Samstag die Priesterweihe empfangen hatte, feierte am Stephanustage in unserer ehrwürdigen Pfarrkirche seine Primiz. In feierlicher Prozession, begleitet von den nahen Verwandten, von der heiligen Geistlichkeit, den Deputierten der kath. Vereine, den Chören dreier Studentenverbindungen wurde er zum Altare geführt, wo dann auch sogleich die heilige Handlung begann. Die Freude darüber, daß schon wieder einer aus unseren Reihen in das hohe Priesteramt eingetreten ist, kam so recht in dem hochfeierlichen Gottesdienste zum Ausdruck, der insbesondere durch die Gesänge unseres bewährten Cäcilienvereins, durch den feierlichen Vortrag zahlreicher Psalmen und Engelschen und nicht zuletzt durch eine tief empfundene und zu Herzen gehende Primizpredigt des Herrn Dechanten Sievert zu einem religiösen Ereignis für alle Anwesenden wurde. Und so kann man es auch verstehen, daß am Schluß des Gottesdienstes

Drei Canes des Eises.



„Rosenkrietz“. Die drei weltberühmten Schlittschuhchampions Howard (links), Hilda Rüdert u. Paul Kredow auf dem Eise in St. Moritz.

unter den Jubellakorden unserer Orgel das „Te Deum“ von Klerus und Laien so begeistert durch die Kirche schallte, um Gott zu danken für das Geschenk, das er uns zu Weihnachten gegeben hat.

Handels-Nachrichten.

Devisenkurse		27.12.	
	Geld	Brief	Geld
Amsterdam	169,03	169,37	169,91
Brüssel	58,47	58,598	58,44
Statten	22,05	22,09	22,05
London	20,408	20,44	20,397
New-York	4,179	4,18	4,177
Paris	16,45	16,49	16,44
Schwed.	80,80	80,98	80,725
Wien (abg.)	59,04	59,167	59,06

Effektenkurse.		27.12.	
	22.12.	27.12.	22.12.
Schiffaktien.			
Japan	144,25	145,25	147,00
Nordd. Lloyd	159,50	161,75	163,00
Rantaktien.			
Harmer Bank	145,00	147,50	149,00
Reel. Handelsb.	246,75	248,00	249,00
Commerzbank	176,00	177,75	178,00
Darmst. Bank	135,75	137,75	138,00
Deutsche Bank	164,00	165,00	165,00
Dresdner Bank	156,00	157,75	158,00
Dresdner Bank	160,00	160,75	161,00
Reichsbank	188,75	189,00	189,00
Industrieaktien.			
Schultheiß	407,00	408,50	409,00
Dortmund, Union	282,50	283,00	283,00
Widder, Nordd.	188,75	189,00	189,00
Widder, Nordd.	188,75	189,00	189,00
Widder, Nordd.	188,75	189,00	189,00
Widder, Nordd.	188,75	189,00	189,00
Widder, Nordd.	188,75	189,00	189,00
Widder, Nordd.	188,75	189,00	189,00
Widder, Nordd.	188,75	189,00	189,00
Widder, Nordd.	188,75	189,00	189,00

Berliner Wertpapierbörse.

Berlin, 27. Dez. (Radio.) Nach der mehrstündigen Unterbrechung des Börsengeschäftes durch die Weihnachtstage war das Geschäft heute ruhig. Die freundliche Stimmung konnte sich jedoch erhalten, so daß die Tendenz unter Bevorzugung von Montanaktien, Elektrowerten und J. G. Farbenindustrie günstig war. Nach der Einigung des Rohisen-Verbandes mit der Maghütte regten die Freigabe der Kohleneinfuhr nach Frankreich und der endgültige Verzicht Amerikas auf Antidumping-Zölle für deutschen Stahl an. In einzelnen Terminkontrakten fanden im Hinblick auf den Ultimo Deckungskäufe statt, die zu den freundlichen Stimmung wesentlich beitrugen. Die Rundschau legte sich fast allgemein eine größere Reserve auf und war eher zu leichtem Abgeben geneigt. Die Spekulation war teilweise noch mit der Prolongation beschäftigt, wobei sich wiederum für kleinere Firmen gewisse Schwierigkeiten in der Reportgeldbeschaffung ergaben. Man wollte wissen, daß für Reportgelder bis zu 11 Prozent bezahlt worden sind. Tagesgeld stellte sich auf 3/4 bis 7/8 Prozent, für erste Firmen auf 5 Prozent und darunter. Im Gegensatz zu der flüssigen Veranlagung des Tagesgeldmarktes, die mit der Ultimovorbereitung

zusammenhängt, blieb die Lage für Termingelder angespannt. Auf einige Tage über den Ultimo wurden 9-9 1/2 Prozent bewilligt. Monatsgeld 8 1/4-9 1/4 Prozent. Barmittel mit Bankguthaben ca. 7 1/2 Prozent. Am Devisenmarkt waren Dollarbevisen zur Geldbeschaffung angeboten, so daß der Kurs in Berlin auf 4,1818 (später wieder 4,1823) nachgab. London-Kurs 20,408 unverändert 4,8332, London-Mailand befestigt 9,10. Die rumänische Währung lag mit 3,17 1/2 in Zürich schwächer.

Die Kursveränderungen betrugen in der ersten Stunde im Durchschnitt höchstens 1-1 1/2 Prozent und zwar überwogen Befestigungen in dieser Höhe. Einzelne Papiere erzielten allerdings kräftigere Steigerungen. Hammerstein plus 8 Prozent auf Freigabeerwartungen, Schubert & Salzer plus 4 Prozent, Schneider plus 3/4, Carotti plus 3/4, Verein. Glasstoff plus 1/2, Berger Tiefbau plus 3/4, Chade plus 5/8. Elektrowerte zogen bis 2 1/2 Prozent an. Zellstoffaktien fremdblich. J. G. Farbenindustrie 276,50 bis 277. Schiffahrtsaktien 1-2 Prozent höher. Bankaktien waren im Gegensatz zu dem lebhaften Interesse während der letzten Tage vernachlässigt; nur Bayer. Vereinsbank plus 3/4 und Barmer Bankverein plus 3/4 Prozent. Deutsche Staatsrenten fast unverändert. Von Auslandsrenten schwächten sich Mexikaner infolge 5prozentiger Mexikaner - 1 1/2 Prozent. Nach Feststellung der angeblichen Gefährdung des Inlandrenten abgang der ersten Kurse ging das ohnehin geringe Geschäft noch stark zurück, da der Börsebesuch wegen des dritten Feiertages zu wünschen übrig ließ. Die Kurse konnten sich auf allen Märkten nur knapp behaupten, teilweise traten Abschwächungen bis 1 Prozent ein.

An der Nachbörse fanden Gewinnrealisationen statt, die sich hauptsächlich am Montanaktienmarkt in kleineren Kursabschwächungen äußerten. Die Grundstimmung blieb jedoch unverändert zureichend, besonders für montanindustrielle Papiere. Es notierten man: Mannesmann 156,75 nach 157,75, Gelsenkirchen 142,25, Verein. Stahlwerke 107,50, Harpener 143,50, Rheinisch-Westfäl. 178,50, Dessauer Gas 175, Röhren 127, Mannesmann 150,50, Siemens 292, Geshäft 283,50, Rheinisch-Westfäl. 154, Verein. Glasstoff 596, Pappe 146, Nordd. Lloyd 152, Danat-Bank 238,50, Rheinisch-Westfäl. 13,25, Abführungsanleihe 1 und 2 52,10, dito 3 55,50, J. G. Farbenindustrie 276.

Baumwollnotierungen.

Bremen, 27. Dez. (Radio.) Dezember 0000-0000, Januar 20,80-20,90, März 21,06-21,12, Mai 21,25-21,30, Juli 21,35 bis 21,40, Oktober 20,58-20,62. Tendenz: stetig.

Berliner Produktmarkte.

Berlin, 27. Dezember. Die am 27. Dezember 1923 abgehaltene Station in Reichsmark: Weizen mälz. 233,00-236,00, Dezember 265,25-267,75, März 273,50-276,00, Mai 276,50-279,00, Roggen 235,00-238,00, Dezember 266,00-267,00, März 266,00 bis 267,00, Mai 267,50-267,40, Sommergerste 220,00-225, Wintergerste 000,00-000,00, Hafer mälz. 201,00-211,00, Dezember 222,00-000,00, März 228,00-000,00, Mai 000,00-000,00, Mais 215,00-217,00, Weizenmehl 3075-3400, Roggenmehl 31,50 bis 34,00, Weizenkleie 15,00-00,00, Roggenkleie 15,00-00,00, Kaps 345,00-350,00, Leinöl 000,00-000,00, Rapsöl 21,00-51,00-57,00, kleine Speiseerbsen 32,00-35,00, Bohnen 21,00 bis 22,00, Belüfteten 20,00-21,00, Kleebohnen 20,00-21,00, Rüben 21,00-24,00, Lupinen blaue 14,00-14,75, Lupinen gelbe 15,70-16,10, Gerstella 00,00-00,00, Rapeseed 19,70-19,80, Leinöl 22,40-22,60, Leinöl 22,40-22,40, Sojabohnen 21,20-21,80, Kartoffelflocken 24,00-24,20.

Essener Schlachtviehmarkt.

Essen, 27. Dez. Auktions: Großvieh 264, Ochsen 19, Bullen 44, Kühe 146, Färsen 13, Ferkel 32, Rälber 451, Schafe 10, Schweine 4310. Es kosteten Ochsen: a) 61-65, b) 66-70, c) 71-75, d) 76-80, e) 81-85, f) 86-90, g) 91-95, h) 96-100, i) 101-105, j) 106-110, k) 111-115, l) 116-120, m) 121-125, n) 126-130, o) 131-135, p) 136-140, q) 141-145, r) 146-150, s) 151-155, t) 156-160, u) 161-165, v) 166-170, w) 171-175, x) 176-180, y) 181-185, z) 186-190. Kühe: a) 50-57, b) 45-50, c) 38-42, d) 26-32, Färsen: a) 57-60, b) 50-54, c) 00-00, d) 00-00, e) 00-00, f) 00-00, g) 00-00, h) 00-00, i) 00-00, j) 00-00, k) 00-00, l) 00-00, m) 00-00, n) 00-00, o) 00-00, p) 00-00, q) 00-00, r) 00-00, s) 00-00, t) 00-00, u) 00-00, v) 00-00, w) 00-00, x) 00-00, y) 00-00, z) 00-00. Schafe: a) 00-00, b) 00-00, c) 00-00, d) 00-00, e) 00-00, f) 00-00, g) 00-00, h) 00-00, i) 00-00, j) 00-00, k) 00-00, l) 00-00, m) 00-00, n) 00-00, o) 00-00, p) 00-00, q) 00-00, r) 00-00, s) 00-00, t) 00-00, u) 00-00, v) 00-00, w) 00-00, x) 00-00, y) 00-00, z) 00-00. Schweine: a) 61-62, b) 61-62, c) 60-61, d) 57-59, e) 54-56, f) 52-53, g) 50 bis 56. Marktverlauf: Großvieh in guten Tieren rege, in alten Tieren schlecht sonst langsam. Rälber rege, Schweine anfangs rege, später sehr langsam, ausgesuchte Tiere über Notig.

Dortmunder Schlachtviehmarkt.

Dortmund, 27. Dezember. Auktions: Großvieh 444, Rälber 362, Schafe 12, Schweine 3210. Ochsen: a) 62-63, b) 60-62, c) 56-59, d) 53-55, e) 49-52, f) 45-48, Bullen: a) 58-60, b) 55-57, c) 50-54, d) 45-49, Kühe: a) 56-58, b) 47-55, c) 38-46, d) 22-37, Ferkel: a) 00-00, b) 00-00, c) 00-00, d) 00-00, e) 00-00, f) 00-00, g) 00-00, h) 00-00, i) 00-00, j) 00-00, k) 00-00, l) 00-00, m) 00-00, n) 00-00, o) 00-00, p) 00-00, q) 00-00, r) 00-00, s) 00-00, t) 00-00, u) 00-00, v) 00-00, w) 00-00, x) 00-00, y) 00-00, z) 00-00. Schafe: a) 00-00, b) 85-90, c) 70-84, d) 50-59, e) Schafe: a) 00-00, b) 00-00, c) 00-00, d) 00-00, e) 00-00, f) 00-00, g) 00-00, h) 00-00, i) 00-00, j) 00-00, k) 00-00, l) 00-00, m) 00-00, n) 00-00, o) 00-00, p) 00-00, q) 00-00, r) 00-00, s) 00-00, t) 00-00, u) 00-00, v) 00-00, w) 00-00, x) 00-00, y) 00-00, z) 00-00. Schweine: a) 61-62, b) 61-62, c) 60-61, d) 57-59, e) 54-56, f) 52-53, g) 50 bis 56. Marktverlauf: Großvieh in guten Tieren rege, in alten Tieren schlecht sonst langsam. Rälber rege, Schweine anfangs rege, später sehr langsam, ausgesuchte Tiere über Notig.

Bitte

nehmen Sie betallen Bestellungen, Anfragen, Bewerbungen und so weiter auf die Anzeigen in der Grenzweite Bezug. Nur so wird den Interessenten bekannt, daß die Anzeigen in der Grenzweite den vollsten Erfolg haben.

Bekannt wird Ihr Name Durch gute Reklame!

